1893. **Der Gesellige.** No. 192.

Donnerstag, 17. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Handelsverträge und Geldunterschiede.

Zur Zeit der letzten Reichstagswahl machten wir auf eine interessante Schrift des Fabrikdirektors Heinecke in Charlottenburg aufmerksam, in welcher dieser einen Valutaausgleichszoll vorschlug. Die thatsächlich vorhandene Benachtheiligung der Produzenten der Goldwährungsländer würde — so führt Herr Heinecke ungefähr aus — sofort beseitigt, sobald sämmtliche Goldwährungsländer sich dahin einigen, daß sie alle aus Ländern mit minderwerthiger Valuta eingeführten Produkte mit einer an der Grenze zu erhebenden Steuer ad valorem (nach dem Werthe) belegen, in solcher Höhe, daß dadurch genau die ungerechte Bevorzugung durch die Valutadifferenz ausgeglichen wird. Wir wissen nicht, ob inzwischen die Schrift aufmerksam von den Nationalökonomen, Abgeordneten, Landwirthen und sonstigen Interessenten gelesen worden ist, jedenfalls verdient sie gegenwärtig angesichts der zollpolitischen Lage ganz besondere Beachtung.

Das österreichische Münzgesetz bestimmt, daß zwei Kronen gleich einem Gulden österreichischer Währung sind; der Werth der Krone ist gleich 85 Pfg. in Gold, also zwei Kronen gleich 1 Mk. 70 Pfg. Der Gulden ist aber nach wie vor Kursschwankungen unterworfen. Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß in Oesterreich-Ungarn der Gulden Gulden bleibt, was besonders bei der Leistung von Hypothekenzinsen, Steuern und Löhnen ins Gewicht fällt, so liegt der Vortheil für den österreichisch-ungarischen Getreideexporteur und der Nachtheil für die deutsche exportirende Industrie auf der Hand. Damit ist aber die Sache noch nicht erledigt; das österreichische Münzgesetz hat der Aufwärtsbewegung der Einheitsmünze eine Schranke gezogen, das Sinken der Valuta kann aber das Gesetz nicht verhindern. So wurde denn auch bald, nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten war, in Oesterreich-Ungarn ein Agio (Aufgeld) für Gold gezahlt, das gegenwärtig bis zur Höhe von 4% gestiegen ist. Da die gesetzlich fixirte Unterwerthigkeit der österreichischen Valuta 19% beträgt, so hat Oesterreich-Ungarn zur Zeit eine um 23% minderwerthige Valuta.

Ueber die Wirkung dieser sinkenden Valuta auf unser Vertragsverhältniß schreibt die „Berliner Börsenzeitung":

„Was die österreichische und ungarische Handelswelt über diesen Stand der Dinge noch hinwegtröstet, ist, daß die ausländischen Schutzzölle gegen Oesterreich durch das neue Agio theilweise abgetragen, dagegen dem Auslande gegenüber ein höherer österreichischer Schutzzoll aufgerichtet wird. Beispielsweise stellt sich im handelspolitischen Verhältnisse Oesterreich-Ungarns zu Deutschland die Sache jetzt so dar: Seitdem vor genau einem Jahre das Valutagesetz veröffentlicht wurde, hat sich der Werth von 100 Gulden österreichischen Geldes von 170 Mk. auf 163 Mk. ermäßigt und der Werth von 100 Mk. ist von $58\frac{3}{4}$ Gulden auf $61\frac{1}{4}$ Gulden gestiegen. Wenn nun Jemand in Deutschland jetzt noch Oesterreich eine Waare exportiren will, die früher dem Empfänger $58\frac{3}{4}$ Gulden für je 100 Mark kostete, so stellt sich diese Waare, da, um den Kaufpreis zu entrichten, gegenwärtig $61\frac{1}{4}$ Gulden für 100 Mk. gezahlt werden müssen, um $2\frac{1}{2}$ Gulden theurer. Es ist so, als ob Oesterreich auf diesen deutschen Ausfuhrartikel einen um $2\frac{1}{2}$ Gulden erhöhten Zoll gelegt hätte. In der umgekehrten Richtung: Wenn der Oesterreicher nach Deutschland exportiren will, nehmen wir an einen Artikel, der 100 Gulden kostet und auf welchen Deutschland beispielsweise einen Schutzzoll von 7 Mark gelegt hat, so bekommt der Adressat in Deutschland die Waare jetzt, da er für 100 Gulden nur 163 Mark auslegen muß, um 7 Mk. billiger, als wenn das österreichische Agio nicht bestände und er 170 Mk. für 100 Gulden zahlen müßte. Der oben angenommene deutsche Schutzzoll ist durch die Verschlechterung des österreichischen Geldes in diesem Falle somit vollständig aufgehoben. Das Agio hat demzufolge die Wirkung, daß es den erst vor Kurzem abgeschlossenen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich vollständig über den Haufen wirft und die Handelsbeziehungen beider Staaten auf eine ganz neue Grundlage stellt. Durch das Agio hat sich ein Zustand herausgebildet, als ob dieser Handelsvertrag, was die Zollsätze betrifft, gar nicht abgeschlossen wäre, oder vielmehr, als ob dieser Handelsvertrag in der Richtung jetzt revidirt worden wäre, daß die Schutzzölle Oesterreichs gegen Deutschland erhöht, die Schutzzölle Deutschlands gegen Oesterreich dagegen herabgesetzt worden sind. Aus dieser Sachlage ergiebt sich, wenigstens für Deutschland, daß die ganze bisherige Methode der Abschließung von Handelsverträgen zwischen Staaten, wenn sie nicht beide eine gleich gut geregelte Währung haben, eine verfehlte ist und für die Möglichkeit einer Verschlechterung des Geldes des anderen Theiles Bürgschaften in die Handelsverträge aufgenommen werden sollten, wenn nicht eine arge Benachtheiligung des Handels und der Industrie die Folge sein soll."

Der Bund der Landwirthe macht in seiner Korrespondenz angesichts der Zollverhandlungen auf die großen Schwankungen aufmerksam, denen der Rubelkurs unterworfen ist und meint, die erste Bedingung für einen deutsch-russischen Handelsvertrag müsse naturgemäß die sein, daß der Rubel gleich drei Mark zweiundzwanzig Pfennig in Gold ist. Wenn das nicht erreicht werden kann, fehlt dem Vertrage die Grundlage, da die Valuta-Schwankungen jede Zoll-Rechnung über den Haufen werfen. Der Rubel ist in der That im Auslande Spielpapier. Der in Rußland feste Werthmesser ist bei uns nichts weniger als ein fester Werthbegriff. Eine schlechte Ernte in Rußland bringt an der Berliner Börse den Rubel zum Sinken; aber außerdem ist auch der Rubel den künstlichen Treibereien des Spekulantenthums ausgesetzt. Ja selbst die russische Regierung übt auf den Rubelkurs im Auslande durch Börsenmanöver ihren Einfluß aus.

Aenderungen aus Anlaß der Heeresverstärkung.

Das „Armeeverordnungsblatt" macht jetzt im Einzelnen die Formationsänderungen bekannt, welche am 2. Oktober 1893 in Kraft treten. Es wird im Wesentlichen bestimmt:

Für die vierten Bataillone sind Standorte die Stäbe der betreffenden Regimenter. Für die neuen Abtheilungsstäbe der Feldartillerie ist Standort Jüterbog, für die Stäbe der 2. Fußartillerieinspektionen Thorn und Straßburg i. E., für die dritte provisorische Pionierinspektion Magdeburg, für drei Stäbe für Kommandos der Pioniere sowie die Pionierbataillone Nr. 18, 19 und 20 Königsberg i. Pr., Straßburg i. E. und Metz, für das Eisenbahnregiment Nr. 3 Jüterbog (vorläufig Berlin.)

Bei der Fußartillerie werden unter Verwendung der Neuformationen gebildet: Das Schleswig-Holsteinsche Artillerieregiment Nr. 9 — Standort des Stabes Ehrenbreitstein — mit dem bisherigen Schleswigschen Fußartilleriebataillon Nr. 9 als I. Bataillon — Standort Köln — und einem neuen, als II. Bataillon, Standort Ehrenbreitstein; das badische Fußartillerieregiment Nr. 14 — Standort des Stabes Straßburg i. E. — mit dem bisherigen badischen Fußartillerieregiment Nr. 14 als I. Bataillon — Standort Neu-Breisach — und einem neuen als II. Bataillon — Standort Straßburg i. E.; das Fußartillerieregiment Nr. 15 — Standort des Stabes Thorn — mit 2 neuen Bataillonen, Standort des I. Bataillons Thorn, des II. Bataillons Graudenz (vorläufig Lager: Schießplatz Gruppe.) Ein neu zu errichtendes Bataillon tritt als drittes — Standort Pillau — zu dem Fußartillerieregiment v. Hindersin, Nr. 2. Das jetzige württembergische Fußartilleriebataillon Nr. 13 wird ein preußisches mit derselben Benennung. Es verbleibt in Ulm und wird dem Generalkommando des 14. Armeekorps in territorialer Beziehung, dem des 15. Armeekorps in sonstigen Hinsichten unterstellt. Die 3. Fußartillerieinspektion wird von Mainz nach Köln verlegt. Die 4. Ingenieurinspektion wird aufgelöst. Die 8., 9. und 10. Festungsinspektion erhalten die Benennung 2., 4. und 5. Festungsinspektion mit den Standorten Kiel, Thorn und Straßburg i. E. (Zu der Thorner Inspektion gehört auch Graudenz, während Danzig bei Königsberg verbleibt.) Die Festungsinspektionen in Berlin und Mainz fallen fort.

Hinsichtlich der Entlassung der Reservisten und der Rekrutirung (für 1893/94) wird folgendes bestimmt: Es sollen innerhalb der einzelnen Waffen so viel zweijährig gediente Mannschaften der Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains zur Reserve beurlaubt werden, wie im Vorjahre zur Disposition beurlaubt worden sind, und darüber hinaus gegebenen Falles bei diesen Waffen sowie von den Oekonomiehandwerkern aller Waffen soviel zweijährig gediente Mannschaften, als unter Berücksichtigung der eingestellten Normalrekrutenquote Mannschaften über die künftigen Etatsstärken waffen- bezw. korpsweise überschießen. Den über den spätesten Entlassungstag bei den Fahnen verbleibenden zweijährig gedienten Mannschaften wird die Zurückbehaltung als Uebung angerechnet. Betreffs der Einstellung von Rekruten wird bestimmt, daß zur Deckung von Abgängen durch Tod, Unbrauchbarkeit u. s. w., sowie von Abgaben an gedienten Mannschaften als Krankenwärter, Bäcker u. s. w. eine, vom Kriegsministerium festzusetzende Anzahl Rekruten über den als normale Quote (die Hälfte der etatsmäßigen Zahl) festgesetzten Bedarf hinaus einzustellen ist. In einer besonderen Bekanntmachung soll diese überetatsmäßige Rekrutenquote sich innerhalb 5 Proz., in besonderen Fällen höchstens 6 Proz. der normalen Quote bewegen.

Von den Truppenverlegungen erwähnen wir folgende: Die 3. Abtheilung des 2. Gardefeldartillerieregiments kommt von Berlin nach Potsdam, das Füsilierbataillon des 2. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3 von Königsberg i. Pr. vorläufig nach Braunsberg und dann wieder nach Königsberg, das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 129 von Bromberg nach Schneidemühl, der Stab des Fußartillerie-Regts. Nr. 2 von Swinemünde nach Danzig (vorläufig nach Swinemünde), das 3. Bataillon des 3. Posenschen Inf.-Regts. Nr. 58 von Glogau vorläufig nach Fraustadt.

Berlin, 15. August.

— Nach dem Einzuge des vierten Garderegiments z. F. in Berlin hat in dem Kasino des Regiments ein Frühstück stattgefunden, an welchem der Kaiser theilnahm. Außer einer großen Anzahl früherer Offiziere des Regiments waren auch die beiden Vertreter der Berliner Kommunalbehörden geladen und erschienen. Bei der Tafel sprach der Kaiser zweimal. Zunächst erwiderte er den Trinkspruch des Oberst v. Gemmingen mit einer längeren Ansprache, in der er die drei Tugenden des Offizierkorps, die Tapferkeit, das Ehrgefühl und den Gehorsam pries. Zum zweiten Male sprach der Kaiser, um den silbernen Pokal, den die Stadt Spandau dem Regiment bei seinem Abzuge geschenkt hat, durch einen Trinkspruch auf das Regiment einzuweihen. Im weiteren Verlaufe der Tafel trank der Kaiser den Stabsoffizieren einzeln zu, den Hauptleuten, Premierlieutenants und Sekondelieutenants klassenweise, so daß sich jedesmal die ganze Kategorie dieser Offiziere erhob, um dem Monarchen Bescheid zu thun. Auch den Vertretern der Stadt Berlin trank der Kaiser zu.

— Die Herbstparade des Gardekorps hat am Dienstag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin in üblicher Weise stattgefunden. Kurz vor 9 Uhr erschien die Kaiserin zu Pferde in der Farbe ihres Pasewalker Kürassier-Regiments mit dem Bande und Brillantstern des Schwarzen Adler-Ordens. Das Haupt bedeckte ein weißer Filzhut mit nach beiden Seiten aufgeschlagenen Krempen und mit herabwallender weißer Feder. Ihr folgten die Prinzeß Friedrich Leopold in vierspänniger Hofequipage à la Daumont und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg in einem Vierspänner. Prinz Friedrich Leopold kommandirte die Gardes-du-Corps, Herzog Johann Albrecht stand in der Front des Garde-Leib-Husaren-Regiments, beim ersten Garderegiment zu Fuß waren die Söhne des Prinzen Albrecht eingetreten. Um neun Uhr sprengte der Kaiser in der Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß auf das Paradefeld, begab sich mit seiner Gemahlin, der Prinzeß Friedrich Leopold und der Herzogin Johann Albrecht sofort an den rechten Flügel des ersten Treffens und ritt dieses, die Truppentheile einzeln begrüßend, ab. Das zweite Treffen mußte dann Augen links nehmen, während der Kaiser die Front abritt. Inzwischen stellte sich das erste Treffen zum Vorbeimarsch auf. Die Infanterie defilirte in Kompagniefront, die Kavallerie in Schwadronsfront, die Artillerie in Batteriefront, der Train in Linie. Beim zweiten Vorbeimarsch war die Infanterie in Regiments-Kolonnen formirt, die Kavallerie, Artillerie und Train defilirte im Trabe. Nach der Parade versammelte der Kaiser die Generäle und Kommandeure um sich zur Kritik. Hierauf setzte der Kaiser sich kurz nach $1\frac{1}{4}$ Uhr an die Spitze der Fahnenkompagnie, um sie in die Stadt einzuführen. Während Fahnen und Standarten der Berliner Garnison in das Schloß zurückgebracht wurden, verblieben die übrigen Feldzeichen bei ihren Truppentheilen.

— Die Herbstübungsflotte trifft neueren Bestimmungen zufolge Ende August in Wilhelmshaven ein, um 8 bis 10 Tage unter dem Oberbefehl des kommandirenden Admirals in der Nordsee zu manövriren.

— Als Nachfolger des Kriegsministers von Kaltenborn-Stachau wird der Generalmajor von Goßler genannt, welcher den größten Theil seiner Dienstzeit im Kriegsministerium zurückgelegt hat. In Folge dessen würde eine anderweite Verwendung der im Kriegsministerium thätigen Generallieutenants zu erwarten sein.

— Die Korrespondenz des „Bundes der Landwirthe" giebt ein namentliches Verzeichniß der Mitglieder der Wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages. Die Mitglieder gehören der deutschkonservativen Fraktion, der Reichspartei, der nationalliberalen, der deutschen Reformpartei an, 20 Mitglieder (von 130) sind bei keiner Fraktion, zu letzteren gehören auch Graf Herbert Bismarck, v. Buddenbrock-Kl. Ottlau, Meyer-Rottmannsdorf. Die Polen, welche fast ohne Ausnahme den Bestrebungen der Wirthschaftlichen Vereinigung sympathisch gegenüberstehen, haben ihren Beitritt von dem Beschlusse abhängig gemacht, den die Fraktion fassen wird.

— Im Handelstheil rheinischer Blätter wird die zeitgemäße Frage erörtert, ob es kein anderes Mittel als das der Zinsfußerhöhung zur Abwehr der Goldentziehungen für das Ausland giebt? Diese Frage wird im Hinblick auf die französische Bankpolitik bejaht. Die Bank in Frankreich zahlt unter Umständen in Silber, wozu sie gesetzlich berechtigt ist. Letzteres kann die Reichsbank auch thun, denn unsere Thaler sind in jedem Betrage kassenmäßiges Geld. Würden die der Reichsbank präsentirten Wechsel durch die aufgespeicherten Silberthaler bezahlt werden, so würden die gesteigerten Goldansprüche nur bei der Bank von England Befriedigung finden können, so meint die „Rhein. Westf. Ztg.". Dann würde England selbst Schritte thun, um dem Silber wieder seinen alten berechtigten Platz neben dem Golde einzuräumen. Es sei ein Zeichen der Rathlosigkeit der Herren, welche augenblicklich die Leitung der Deutschen Reichsbank in Händen haben, daß sie zu einer solchen Maßregel nicht längst geschritten seien.

— Ein die Einrichtung von Handwerker- und Gewerbekammern regelnder Gesetzentwurf ist, wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden, um dem Reichstag in der nächsten Session zur Beschlußfassung zuzugehen.

— Der vor einigen Tagen gemeldete Ankauf des v. Bleichröder'schen Grundstücks in der Wilhelmstraße zu Berlin durch den Finanzminister Miquel ist von Staatswegen erfolgt und zwar zur Vergrößerung des daneben liegenden Justizministeriums, dessen Räume nicht mehr ausreichen. Das Geschäft ist zunächst nur „vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Landtages" abgeschlossen worden.

England. Während in den Grafschaften Lancashire und Yorkshire Aussicht auf eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Kohlengrubenarbeitern vorhanden ist, verschlimmert sich in Wales die Lage immer mehr, nachdem dort die Grubenbesitzer beschlossen haben, die Forderung der Arbeiter auf Lohnerhöhung abzulehnen. Der Streik hat sich schon über ganz Süd-Wales und die Grafschaft Monmouthshire ausgedehnt. Die Steiger halten ihre Forderung auf Lohnerhöhung aufrecht, und hindern die nicht streikenden Arbeiter an der Einfahrt. Die Rhedereibesitzer sind in großer Sorge, da Süd-Wales fast den ganzen Bedarf an Schiffskohlen zu decken hat.

Rußland. Der Finanz-Minister Witte hat, um den Rubelkurs zu halten, große Ankäufe von Rubelnoten in Berlin durch verschiedene deutsche Bankhäuser, die mit Rußland in speziellen Verbindungen stehen, machen lassen. Unter diesen werden als Letzte die Herren Warschauer genannt. Man will hiermit einen doppelten Zweck erreichen: zunächst den Beweis liefern, daß der Zollkrieg für die russischen Finanzen keine nachtheiligen Folgen mit sich bringt, alsdann einer neuen russischen Anleihe auf dem französischen Markt die Wege ebnen.

— Augenblicklich bereist der Vizedirektor des russischen Zolldepartements in Petersburg die russischen Zollkammern an der deutschen Grenze, um sich zu informiren und ganz besonders auch die durch den Zollkrieg geschaffene Lage kennen zu lernen. Am Sonnabend war er in Alexandrowo und fuhr von dort nach Eydtkuhnen. Nach Beendigung seiner Informationsreise wird er sich zu der geplanten Konferenz nach Berlin begeben. Uebrigens haben die Zollspediteure in Alexandrowo, wie die „Thorn. Ostd. Ztg." erfährt, die feste Ueberzeugung, daß es noch vor

dem 1. Oktober zu einer Verständigung zwischen Deutschland und Rußland kommen werde, da die Zustände an der deutschen Grenze in Rußland jetzt schon völlig unhaltbare sind.

Dem Reichsrathe wird alsbald nach seinem Zusammentritt eine Vorlage über Regelung (d. h. staatliche Bevormundung) der jüdischen Wohlthätigkeitsanstalten zugehen.

In die Eisenbahnschulen werden nur noch Söhne orthodoxer Russen aufgenommen. Hand in Hand damit geht die Entlassung aller nicht rechtgläubigen Eisenbahnbeamten im Westgebiete.

Auf dem **internationalen Kongreß der Sozialdemokraten** in Zürich ist auch der aus dem Sozialistenkongreß im Jahre 1882 bekannte Sozialdemokrat, frühere Student der Medizin **Mendelsohn** aus Warschau, jetzt in London, als Redner aufgetreten. „Wir polnischen Sozialisten, sagte er, streben zwar nach der Wiederherstellung und Befreiung Polens, aber nur eines Polen im Geiste der Sozialdemokratie.“

Indien. Die Zahl der in Bombay Verhafteten beträgt bis jetzt 1500. Alle Spitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigerufenen Truppen lagern auf den öffentlichen Plätzen. Am letzten Sonntag sind wieder Angriffe auf Leichenzüge unternommen worden. Die Führer der Mohamedaner und Hindus werden dieser Tage zu einer Besprechung zusammentreten, von welcher gänzliche Beilegung der Unruhen erwartet wird.

Südamerika. In der Republik Argentinien dauern die Unruhen fort. Man erwartet die Verhängung des Belagerungszustandes über die ganze Republik. Zum Gouverneur der Provinz Buenos-Ayres ist Eduardo Olivera ernannt worden. Auch in La Plata finden fortwährende Straßenkämpfe statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— Das von der oberen Weichsel telegraphisch gemeldete Hochwasser wird hier wohl die Höhe des letzten Junihochwassers erreichen. Die Besitzer, deren Ländereien dann gefährdet würden, werden gut thun, jetzt schon ihre Maßregeln zu treffen. Vielleicht wird das Hochwasser sogar noch den Stand vom Juni übertreffen, da es durch einen gestern in Westwolhynien im Flußgebiete des Bug, also der Weichsel, und in dem des Dnjeper niedergegangenen Wolkenbruch noch Zuwachs bekommen wird. In der Gegend von Kowel hat der Wolkenbruch den Bahndamm unterwaschen und so den Verkehr verhindert.

In Warschau ist das Wasser von gestern 2,24 auf heute 3,35, also um 1,11 Meter gestiegen. Hier ist es seit gestern nicht mehr gewachsen. Das Hochwasser ist bisher hier noch nicht eingetroffen.

— Im Bromberger Kanal hat wieder das Nachtschleusen der den Kanal passirenden Hölzer begonnen. Begründet ist diese Maßnahme durch das bevorstehende Hochwasser in der Weichsel.

— Wegen der Cholerafälle in Bialystock hat die Regierung angeordnet, daß auf den Bahnhöfen in Königsberg, Rastenburg, Korschen und Allenstein ärztliche Hilfe bereit stehen solle. Von einer ärztlichen Revision der von der verseuchten Gegend kommenden Reisenden ist noch Abstand genommen.

Angesichts der Ausdehnung, welche die Cholera im russischen Gebiet genommen, hat der Herr Polizeipräsident in Posen eine verschärfte Kontrole der aus Rußland ankommenden jüdischen Auswanderer angeordnet. Bei choleraverdächtigen Krankheitserscheinungen werden die Reisenden ärztlich untersucht und die Gestattung der Weiterreise von dem ärztlichen Befunde abhängig gemacht werden. Choleraverdächtige Kranke werden dann in der Baracke von St. Lazarus Aufnahme finden.

— Die Hauptversammlung des Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung der Provinz Pommern findet am 14. und 15. August in Pyritz statt.

— Da bei der landespolizeilichen Abnahme der neuen Eisenbahnen Marienburg - Hohenstein und Elbing-Osterode Ausstellungen nicht zu erheben gewesen sind, so findet die Betriebseröffnung der Bahnen nunmehr am 1. September bestimmt statt.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Stadtkämmerer Bertholz einstimmig als Beigeordneter auf 6 Jahre wiedergewählt.

— [Sommertheater.] Die Wiederholung von Stahls „Der rechte Schlüssel“ hat am Dienstag durch das gute Spiel aller Mitwirkenden sehr gefallen. Donnerstag gelangt in Verbindung mit großem Konzert der ganzen Kapelle des 141. Regiments Stahls bestes Stück „Tilli“ zur Aufführung.

— Am Dienstag Abend hat im Adlergarten die Kapelle des 141. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Drehmann konzertirt. Das Programm, das eine treffliche Auswahl bot, und hohe Anforderungen an die Kapelle stellte, wurde mustergültig zur Ausführung gebracht. Den Glanzpunkt des Abends bildete neben Wagners Tannhäuser-Ouvertüre (genau nach der Originalpartitur) Beethovens „Sonate pathétique.“ Als stürmisch verlangte Zugaben brachte Herr Drehmann noch drei zusammengehörige, recht charakteristische Stücke: Norwegisches Volkslied, Gotländisches Trinklied und Finnländischer Kriegsgesang zum Vortrag.

— Gestern Nachmittag waren vier Töpfergesellen ganz friedlich in einem Lokal zusammengewesen und dann gemeinsam auf den Bau, auf dem sie arbeiteten, zurückgekehrt. Plötzlich ergriff der eine ohne jede Veranlassung einen Ziegelstein und schlug damit einem Genossen ins Gesicht, so daß diesem die Oberlippe gespalten und zwei Zähne ausgeschlagen wurden. Der rohe Mensch wird natürlich nicht straflos ausgehen.

— Eine andere Rohheit wurde am Sonnabend Abend von einem Arbeiter W. in der Oberbergstraße verübt. Dort saß der Maurer R. mit seiner alten Mutter vor der Thür. Der Arbeiter W. trat heran und fragte in beschimpfender Weise, was die alte Frau dort zu sitzen habe. R., hierüber aufgebracht, wollte dem W. eine Züchtigung angedeihen lassen, W. aber lief in die Stube, holte sich ein Messer und stach den R. in die Wange, warf ihn dann nieder und prügelte ihn. Gegen W. ist Strafantrag gestellt.

— Gestern Nachmittag vergiftete sich die 17jährige Auguste F. aus der Bischofsstraße mit Salzsäure, die sie sich angeblich aus einer Apotheke geholt hatte. Das Mädchen beging die unselige That deshalb, weil sie von ihrer Mutter darüber getadelt wurde, daß sie am Sonntage etwas länger als sonst von Hause fortgeblieben war. Unter gräßlichen Schmerzen starb die F. des Nachts.

— Der Minister des Innern hat dem evangelisch-kirchlichen Hilfsverein zu Berlin die Erlaubniß ertheilt, in den evangelischen Haushaltungen sämmtlicher Provinzen Preußens eine Hauskollekte abzuhalten. Die Einsammlung geschieht in der Provinz Westpreußen in den Monaten November und Dezember.

— Nach früheren Beschlüssen sollte das nächste Ost- und Westpreußische Provinzial-Sängerfest im Sommer 1894 in Danzig stattfinden. In einer in Danzig abgehaltenen Versammlung der Vorstände der dem Bunde angehörigen Danziger Gesangvereine wurde nun die Frage erörtert, ob sich mit Rücksicht auf die jetzigen ungünstigen Erwerbsverhältnisse, insbesondere die durch den Zollkrieg verschärfte kritische Lage des Handelsgewerbes eine Verschiebung des Danziger Festes auf eine spätere Periode empfehle. Ein Beschluß darüber wurde noch nicht gefaßt, vielmehr soll die Frage am nächsten Montag in Gemeinschaft mit einer größeren Anzahl angesehener Danziger Bürger nochmals erörtert und danach die Entscheidung getroffen werden.

— Auf dem Rittergut Sloszewo im Kreise Strasburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— [Militärisches.] Eulert, Hauptm. und Komp. Chef vom 36. Inf. Regt., in das Inf. Regt. Nr. 129 versetzt. Marter, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmstr. beim I. Armeekorps ernannt. Nickel, Intend.-Bureaudiätar von der Intend. des II. Armeekorps, zum Intendantur-Sekretariatsassistenten ernannt.

† **Aus dem Kreise Graudenz,** 15. August. In der vorigen Woche ereignete sich in Wiewiorken ein bedauerlicher Unfall. Die Leute des Besitzers Herrn K. waren mit dem Einfahren des Weizens beschäftigt. Als von einem Berge ein Fuder fortgefahren wurde, schlug der Wagen um. Der eine Knecht, welcher auf dem Fuder saß, wurde mit solcher Wucht auf den fast eisenharten Lehmboden geschleudert, daß er sich die Schulter ausschlug und das Genick verrenkte. Der Bedauernswerthe schwebt in Lebensgefahr, doch ist Hoffnung, ihn herzustellen. — In große Betrübniß wurde eine Besitzerfamilie, ebenfalls in W., versetzt. Bei einem zum Besuch gekommenen Schwager zeigten sich Anzeichen von Wahnsinn, der in Tobsucht ausartete; einigen kräftigen Männern gelang es, den Unglücklichen zu bändigen und nach Graudenz ins Krankenhaus zu bringen.

‡ **Rehden,** 15. August. Bei dem gestrigen Königsschießen der hiesigen Gilde errang Kaufmann Wolff für die Kaiserin die Königswürde; erster Ritter wurde Kaufmann Dejewski, zweiter Ritter Maler Jaworski. Von fremden Gilden waren Briesen, Graudenz und Thorn vertreten.

K **Thorn,** 15. August. Der Tilsiter Dampfer, der von einem russischen Großen angekauft, des hohen russischen Zolles wegen bisher die Grenze nicht passiert, sondern hier längere Zeit festgelegen hatte, ist nunmehr doch nach Rußland abgeschwommen. Wahrscheinlich in Folge „höherer“ Weisung hat der Dampfer einen Kahn ins Schlepptau genommen und ist so als Schleppdampfer in Rußland dem hohen Eingangszoll entgangen.

P **Strasburg,** 15. August. Unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Quehl und im Beisein des Herrn Regierungs- und Schulraths Pfennig fand heute die Kreislehrer-Konferenz des Bezirks Strasburg statt. Etwa 55 Lehrer nahmen an der Konferenz theil. Lehrer Schirrmacher aus Strasburg hielt die Unterrichtsprobe über Schmetterlingsblüthler und Lehrer Guth aus Komini einen Vortrag über die Vorbereitung der Aufsätze in der Volksschule. Hierauf folgte eine Besprechung über die Burgwälle und sogenannten Schwedenschanzen, und es wurden Erkundigungen über etwaige Funde und volksthümliche Bezeichnungen derselben eingezogen. In unserm Kreise befinden sich am Ufer des Lutrinisflusses mehrere derartige Schanzen. — Am hiesigen Bahnübergange hat ein Konfirmande einen andern auf dem Heimwege vom Konfirmanden-Unterrichte bei der Spielerei mit dem Revolver geschossen. Die Kugel drang in den Oberkiefer und setzte sich dort im Knochen fest. Der verwundete Knabe ist im hiesigen Kreiskrankenhause untergebracht worden.

Neuenburg, 15. August. Der Schwindler, der kürzlich in Barloszno unter dem Vorgeben, sich verheirathen zu wollen, einer Wittwe 1050 Mark stahl, ist gestern in Kulm verhaftet worden.

s **Aus dem Kreise Schwetz,** 15. August. Die Schwetzer Dampfmolkerei ist von Herrn Liedtke an Herrn Jeske verkauft worden. Der Betrieb soll noch vergrößert werden.

Dirschau, 15. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die bisherigen Stadträthe Karst, Keentz und Levit wiedergewählt. Der Antrag des Stadtv. Raabe auf Veröffentlichung der gesammten Tagesordnung für die Stadtverordnetensitzung wurde abgelehnt. Endlich wurde die Anlage eines Brunnens auf dem Markte zum Kostenanschlage von 2000 Mk. beschlossen.

Aus dem Kreise Karthaus, 14. August. Heute, gleich nach Mitternacht, braunte die dem Schmiedemeister Macholla in Grzybno gehörige Schmiede nebst Wohnhaus nieder. Machola, der bei seinen Verwandten zum Besuche weilt, fand, als er nach Hause kam, nur einen glimmenden Schutthaufen vor. Bei der Rettung des Mobiliars wäre fast ein Menschenleben verloren gegangen.

Tiegenhof, 14. August. Gestern Vormittag ertrank beim Baden im Platenhöfer Kanal der 21 Jahre alte Schifferjunge Glosseis aus Tilsit.

? **Aus dem Kreise Danziger Höhe,** 15. August. Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre ein Unterrichtslehrgang in Obst- und Gartenbau für Volksschullehrer in der Kunstgärtnerei des Herrn Rathke in Praust unter Leitung des Obergärtners Herrn Müller abgehalten. An dem Kursus nahmen 10 Herren theil.

F **Neustadt,** 16. August. Vor einigen Tagen wurden von Holzarbeitern, welche mit Wegearbeiten beschäftigt waren, im tiefen Dickicht des Forstreviers Neusaßerei, bei Piaschintz, Theile eines menschlichen Skeletts als Schädel (an der linken Seite anscheinend eingeschlagen), Schulter und Beinknochen 2c. zerstreut vorgefunden. In der Nähe fand man auch Theile eines Tuchrockes, einen Hut und namentlich sehr gut erhaltene Gummiwäsche. Schon vor einigen Jahren wurde der hier geborene Maurergeselle und Zauberkünstler Schmegotzki, der viel unterwegs war und insbesondere Piaschintz, wo er eine Geliebte hatte, besuchte, vermißt. In der Nähe der oben bezeichneten Stelle fand man damals im Walde die auf ihn lautenden Papiere, ohne daß bisher irgend eine Spur von ihm zu entdecken gewesen wäre. Man nimmt an, daß S. damals im Walde verunglückt oder erschlagen ist und die aufgefundenen Gebeine von ihm herrühren. Von dem Bezirks-Gendarm ist dem Gerichte Anzeige erstattet worden.

yz **Elbing,** 15. August. Ueber die Schulspaziergänge hat der hiesige Magistrat folgendes verfügt. Die Spaziergänge sind in der Regel nicht über die Orte unserer nächsten Umgebung auszudehnen. Die Erlaubniß zu der Ausführung der Spaziergänge ist durch den Hauptlehrer bei dem Lokalschulinspektor nachzusuchen. Von kostbaren Veranstaltungen, wie Benutzung von Musikkapellen, Ausstattung mit Fahnen 2c. ist abzusehen, um auch ärmeren Schülern die Theilnahme an den Spaziergängen zu ermöglichen. — Die Kahnschiffer, deren es in Elbing eine beträchtliche Anzahl giebt, haben in diesem Sommer vollauf zu thun. Hauptsächlich handelt es sich um Beförderung von Getreide und Futter aus dem Gebiete des oberländischen Kanals nach Danzig und Königsberg i. Pr.

Königsberg, 15. August. Die verstorbenen Holzinspektor Vogel'schen Eheleute haben der Stadtgemeinde Königsberg 3000 Mk. letztwillig überwiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen der Schenkung unverschuldet in Armuth gerathenen Bürgern und Handwerkern zu Gute kommen sollen. — Die von ihrem Manne zum Fenster hinausgestürzte Schlosserfrau Klahr ist im Krankenhause gestorben.

P **Soldau,** 15. August. Herr Pfarrer Elgnowski, der hier fast vierzig Jahre segensreich gewirkt hat, feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Die hiesigen Vereine brachten dem Jubelpaar gestern unter Vorantritt einer Militärkapelle einen Fackelzug. Nach zweimaligem Umzuge um den Markt wurde vor dem Hause des Jubelpaares Aufstellung genommen. Der Gesangverein „Melodia“ führte einige Gesänge aus, inzwischen spielte die Kapelle; und als Herr Pfarrer Elgnowski sich für die ihm unerwartet dargebrachte Aufmerksamkeit mit herzlichen Worten bedankte, wurde ihm von der nach vielen Hunderten zählenden Versammlung — unser Ort hat wohl noch nie so viel Menschen auf einmal versammelt gesehen — ein dreifaches Hoch dargebracht. Heute früh brachte ein Quartett dem Jubelpaar ein Ständchen. Im Laufe des Vormittags fanden seitens der verschiedenen Körperschaften Gratulationen statt. Von den städtischen Körperschaften erhielt der Jubilar den Ehrenbürgerbrief und von der Geistlichkeit des Neidenburger Kreises eine Prachtbibel. Die Haustrauung vollzog der hiesige Prediger Herr Barczewski. Für die aus weiter Ferner hergekommenen Verwandten fand ein Festessen statt.

Braunsberg, 15. August. Die Belegung der Stadt Braunsberg mit dem Füsilier-Bataillon des 3. Grenadier-Regiments vom 1. Oktober ab ist eine Thatsache, da gestern in Königsberg die Genehmigung durch den obersten Kriegsherrn eingetroffen ist.

In einer von den Männergesangvereinen aus Heiligenbeil, Mehlsack, Zinten und Braunsberg beschickten Delegirten-Versammlung ist die Gründung eines Gausängerverbandes beschlossen worden; die Vereine von Pr. Holland und Wormditt haben ihre Zustimmung schriftlich ertheilt. Jedes Jahr soll ein Gausängerfest stattfinden. Es wurden gewählt: zum Vorsitzenden Herr Rendant Güllüg, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Buchbinder Dittrich, zum Rendanten Herr Kaufmann Carlson, zum Schriftführer Herr Bureauvorsteher Lau, sämmtlich in Braunsberg und als Beisitzer die Herren Dr. Heyder-Heiligenbeil, Gerichtssekretär Korsch-Mehlsack, Kaufmann Maecklenburg-Zinten.

φ **Goldap,** 15. August. Vor einigen Tagen wollte der Gutsbesitzer Sch. aus Seeburg eine Ratte todtschlagen. Nachdem er ihr mittelst eines Stockes mehrere Hiebe beigebracht hatte, fuhr das gereizte Thier blitzschnell nach seiner Hand und brachte ihm oberhalb der Finger einige Bißwunden bei. Da sich nach kurzer Zeit heftige Schmerzen einstellten und auch die Hand und der Unterarm stark anschwollen, so wurde die Hilfe des Arztes in Anspruch genommen, welcher eine gefährliche Blutvergiftung feststellte und die nothwendigen Operationen vollzog. — Bekanntlich hat der Herr Regierungspräsident zu Gumbinnen mit Rücksicht auf die in Bialystock herrschende Cholera die zu Lyck, Marggrabowa, Schwentainen 2c. angesetzten Märkte aufgehoben. Da die hiesigen Handwerker sich durch diesen Erlaß in ihrem Gewerbe schwer geschädigt finden, so haben sie beschlossen, eine Petition wegen Zurücknahme der Regierungsverordnung abzusenden und die Innungen der benachbarten Städte zu gleichem Vorgehen aufzufordern. Das Gesuch ist durch eine Deputation dem Herrn Landrath Jachmann übermittelt worden, welcher die in der Bittschrift enthaltenen Gründe gutgeheißen und seine Befürwortung beim Herrn Regierungspräsidenten zugesagt haben soll.

Pr. Holland, 14. August. Die Annahme, daß die Tuberkulose beim Rindvieh keine angeborene, sondern eine erworbene Ansteckungskrankheit ist, hat der hiesige Kreisthierarzt aufs Neue bestätigen können; denn bei 1403 im hiesigen Schlachthause geschlachteten und besonders auf Tuberkulose untersuchten Kälbern hat sich kein einziges tuberkulöses Thier auffinden lassen. Bei Kühen wird die Tuberkulose in der Regel schon in der Jugend beim Aufträuken erworben. Von 452 geschlachteten Rindern erwiesen sich 2 mit allgemeiner, 41 mit partieller Tuberkulose behaftet. Was die anderen Seuchen anbelangt, so hat im Laufe des letzten Jahres die Maul- und Klauenseuche den Landwirthen den größten Schaden verursacht. Es erkrankten im Kreise Pr. Holland 692 Rinder, 2719 Schafe und 162 Schweine, und obwohl der Kreis minder stark als andere verseucht war, betrug der Verlust doch weit über 40000 Mark. Die Seuche soll, wie der Kreisthierarzt festgestellt hat, meistens durch Viehhändler, in einem Falle durch russische Treibergänse verschleppt worden sein.

Die in unserm Kreise ansässigen 649 Mitglieder des „Bundes der Landwirthe“ haben zu Parteizwecken 1873,37 Mark aufgebracht.

Tolkemit, 15. August. Das Ministerium hat die Genehmigung dazu ertheilt, daß hier eine neue Niederlassung der Genossenschaft der Katharinerinnen aus dem Mutterhause Braunsberg behufs Ausübung der Krankenpflege errichtet werde.

H. **Tilsit,** 15. August. Am Sonntag Nachmittag wurde die Losfrau Anna Dummasch in Puskeppeln in ihrer Wohnung ermordet; als Mörder ist bereits der 61 Jahre alte Losmann Heinrich Deckmann aus Puskeppeln ermittelt und verhaftet worden. — In Schakuhnen wurden am Sonntag die dem Bauunternehmer H. gehörenden Pferde scheu, gingen mit dem Fuhrwerk durch und überfuhren die 65 Jahre alte Losmannswittwe Harder, die so schwere Verletzungen erlitt, daß sie nach kurzer Zeit verschied. — Der Arbeiter Zabedies aus Bardehnen fuhr am Sonntag mit drei anderen Personen bei Tilsit-Preußen in einem Handkahne über die Memel. In der Mitte des Stromes angekommen, glitt Z. im Kahn aus, fiel über Wasser und ertrank.

i **Schippenbeil,** 15. August. Gestern wurde in L. eine Kindesleiche secirt. Das Kind soll vor etwa einem halben Jahre vom Lehrer gestraft worden sein und seit der Zeit gekränkelt haben. Da die Angehörigen die Schläge des Lehrers als Todesursache ansehen, ist die gerichtliche Leichenschau angeordnet worden. — Für seinen Vorwitz hart bestraft ist der 11jährige Sohn des Besitzers M. aus R. Der Knabe ärgerte ein Fohlen durch Zerren am Schweife, das Thier schlug aus, und der Schlag traf den Knaben so unglücklich an den Kopf, daß das Augenlid gespalten und eine tiefe Wunde hervorgerufen wurde. Da das Auge verletzt ist, wurde das Kind nach Königsberg in die Klinik gebracht. — Gestern zog ein Gewitter über unsern Kreis. Der Blitz fuhr in ein Haus zu Gr. und zündete. Mehrere Häuser und viel Inventar verbrannten.

Bromberg, 15. August. Gestern Abend verschied hier nach längerem Leiden Herr Gartenbau-Ingenieur Laraß. Der Verstorbene, ein Schüler des bekannten Gartenbaudirektors Lenné in Potsdam, war eine durch sein Wirken auf dem Gebiete der Gartenbaukunst und der Obstbaumzucht in den weitesten Kreisen bekannte und wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften allgemein beliebte Persönlichkeit. Eine große Reihe hervorragender Park- und Gartenanlagen für Großgrundbesitzer sind von ihm geschaffen worden, und zur Hebung der Obstbaumzucht hat er durch seine vortrefflichen großen Baumschulen in nutzbringendster Weise beigetragen. Auch durch viele reiche öffentliche Vorträge (auch in Westpreußen) und durch wissenschaftliche Werke hat er sich einen Namen gemacht.

Bromberg, 15. August. Das Zerwürfniß zwischen der polnischen Volkspartei und der Hofpartei wird immer stärker. Einen schweren Stand hat der Redakteur der „Straz Polska“, Herr Tomaszewski. Es sind an ihn drei anonyme Briefe gelangt, in denen sein Leben bedroht wird.

H **Wongrowitz,** 15. August. Zum 7. Feuerwehrtage des Feuerwehr-Verbandes der Provinz Posen, welcher am 20. d. M. hier abgehalten und mit welchem das 25jährige Stiftungsfest der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr verbunden wird, ist nunmehr das Festprogramm wie folgt festgestellt worden: Bis 11½ Uhr Vormittags Empfang der fremden Wehren auf dem Bahnhofe; unmittelbar darauf Abmarsch nach dem Marktplatze, daselbst Begrüßung durch die städtischen Behörden: 12 Uhr Festzug durch die Stadt; Frühschoppen im Kunkelschen Volksgarten, Vertheilung der Festabzeichen, der Mittagskarten und auf Wunsch, auch der Freiquartierkarten; 1 Uhr große Feuerwehrübung der hiesigen, freiwilligen Feuerwehr mit sämmtlichen Geräthen; 1½ Uhr Verhandlungen des Verbandes: Hervorragendster Gegenstand der Tagesordnung: Trennung des Verbandes der Provinz Posen von dem der Provinz Schlesien, so daß die Provinz Posen dann ihren eigenen Verband bildet; 3½ Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen. Von 5 Uhr an Konzert im Kunkelschen Volksgarten, woselbst bei einbrechender Dunkelheit Feuerwerk vorgeführt wird. — Die Frauen und Jungfrauen der Stadt haben der hiesigen freiwilligen

Feuerwehr eine prachtvolle Fahne verehrt, deren Uebergabe kommenden Sonntag in feierlicher Weise erfolgen wird.

Schrimm, 14. August. Gestern Nachmittag ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in den Dachstuhl des neuen Postgebäudes, zündete und nahm seinen Weg in den Gepäckraum, von wo er durch die geöffnete Thür ins Freie ging. Zwei in dem Gepäckraum anwesende Briefträger verspürten am Arm und Rücken eine starke Erschütterung, blieben aber glücklicherweise unverletzt. Den anwesenden Postbeamten gelang es, den entstandenen Brand im Keime zu ersticken.

= **Rogasen**, 14. August. Das Ergebniß des heute beendigten Märkisch - Posener Bundesschießen ist Folgendes: Als Bundeskönig ging Herr Kirey = Liegnitz, Mitglied der Rogasener Schützengilde, mit 56 Ringen; Herr Geisler = Schubin mit 56 Ringen als erster Ritter und Herr Goldberg = Rogasen mit 55 Ringen als zweiter Ritter hervor. Das Gildenkreuz erhielten die Herren Stenke-Pleschen, Ewald-Inowrazlaw, Bartsch-Posen II, Schulze-Colmar i. P., Weigels-Samter, Werth-Czarnikau, Staepke = Landsberg, Zachaczek = Kulm, Stüber = Posen, Schröder-Bromberg, Beil = Schneidemühl, Gryger - Wongrowitz, Geisler-Schubin, Ballert-Rogasen und Neumann-Schönlanke. Die beiden Konkurrenzkreuze erhielten die Herren C. Beil = Samter und Slodowia-Samter. Die Ehrengabe der Stadt Rogasen, bestehend aus einem silbernen, innen vergoldeten Pokal, mit entsprechender Inschrift und Stadtwappen erhielt Herr Betz = Bromberg; die Ehrengabe des Bürgerschützen - Vereins in Kulm „Winrich von Kniprode" bestehend in einem Etui mit 6 silbernen Eßlöffeln errang Herr Beissel-Posen.

Jersitz, 14. August. Seit Sonnabend darf auf dem Grenzamt Jersitz keine Paßkarte nach Polen ausgestellt werden wegen der Gefahr der Einschleppung der schwarzen Blattern; die Polen aus Rußland kommen dagegen ungehindert zu uns herüber. Die hiesigen Grenzbewohner empfinden die sie allein treffende Sperre sehr schwer, da sie ihre sonst zollfreien vierpfündigen Schweinefleischportionen nicht mehr aus Rußland holen dürfen.

W **Schneidemühl**, 15. August. Nach einer von der Intendantur des 2. Armeekorps an den hiesigen Magistrat gelangten telegraphischen Nachricht hat die Verlegung des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 129 von Bromberg nach Schneidemühl die Genehmigung des Kaisers erhalten. Die Offiziere des Bataillons haben zum Theil hier schon Wohnungen gemiethet.

Köslin, 14. August. In der vergangenen Nacht entlud sich ein sehr starkes Gewitter. In den nach dem Ostseestrande zu belegenen Dörfern Gr. Streitz und Puddemsdorff ist dabei durch Hagelschlag die ganze, noch auf dem Halme stehende Ernte — fast ausschließlich Hafer — vernichtet. Der Blitz zündete im Dorfe Beelkow auf zwei Grundstücken, dem Eigenthümer Kosel und dem Kossäth Rubow gehörig; die sämmtlichen Gebäude, die darin schon untergebrachte Ernte und alles Vieh ist verbrannt. Die Leute haben nur das nackte Leben gerettet. Ferner zündete der Blitz im Glasmacherhaus in dem Dorfe Seeger; dies und sechs andere Familienhäuser brannten ab. Die Leute retteten von ihrer geringen Habe auch nur wenig. Endlich entstand auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise heute Abend auf dem zur Subhastation stehenden Grundstücke des Mühlenbesitzers Barske in Konikow Feuer, welches das Wohnhaus, die Scheune und ein Stallgebäude in Asche legte.

Herr Landgerichts-Präsident v. Zastrow hat seine durch Krankheit längere Zeit unterbrochene amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung machte der Magistrat Mittheilungen über die im November bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Es scheiden am Schlusse des Jahres aus die Herren Bösler, Chomse, Scheffler und Kliese, welche von der 3. Abtheilung, Rosanowski, Schleiff, Breuning und Müller, welche von der 2., Belgard, Kuhn, Mehrlein und Thomaschewski, welche von der 1. Abtheilung gewählt sind. Ersatzwahlen sind vorzunehmen in der 3. Abtheilung für Herrn Frölich (Wahlperiode bis zum 31. Dezember 1897), in der 2. Abtheilung für Herrn Mertins (Wahlperiode ebenso) und in der 1. Abtheilung für die Herren Röthe und Wagner (Wahlperiode bis zum 31. Dezember 1895.) Gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind Einwendungen nicht erhoben worden. Die Listen ergeben folgendes: Es sind stimmfähige Bürger vorhanden 1376 (gegen 1269 im Jahre 1891 und 1089 im Jahre 1889), darunter Hausbesitzer 491 (474 bezw. 434) und Miether 885 (795 bezw. 655). Die Steuersumme beträgt 258514 Mk. (gegen 189309 bezw. 180939 Mk.), das Drittel der Steuersumme 86171 Mk. (gegen 63103 bezw. 60313 Mk.).

Da die Kosten für die Instandsetzung des Zifferblattes der Uhr auf dem Seminar sich auf 150 bis 200 Mk. stellen würden und der Magistrat sich für die Bewilligung dieser Summe nicht entschieden kann, wird der Magistrat bemüht sein, die Aufstellung einer Uhr am Marktplatz herbeizuführen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten vom 11. Juli war eine gemischte Kommission eingesetzt worden, welche mit dem Bauunternehmer Herrn Liedtke über die von demselben geplante Gleisanlage auf dem Tuscherdamm verhandeln sollte. Diese Kommission hat nach eingehender Berathung den Entwurf eines Vertrages mit Herrn Liedtke ausgearbeitet. Der Magistrat hat dem Entwurfe zugestimmt. Der Magistrat stimmt mit der Kommission dahin überein, daß der der Anlage zu Grunde liegende Gedanke ein gesunder ist, das Unternehmen Aussicht auf Erfolg bietet und im allgemeinen Interesse liegt. Die auf dem Tuscherdamm zu legende Anlage ist der größere Theil einer Kleinbahn, welche den Güterbahnhof mit der Stadt Graudenz auf dem nächsten Wege verbinden und so einen billigeren und schnelleren Frachttransport, als er jetzt durch die Bahnhofsstraße möglich ist, herbeiführen soll. Die Eisenbahnbehörde, welcher der Vertragsentwurf vorgelegen hat, interessirt sich lebhaft für den Plan, welcher bestimmt ist, den Verkehr der Frachtfuhren auf ihrer Straße nach der Rehdener Chaussee zu vermindern.

Die Kleinbahn, für die der Pferdebetrieb in Aussicht genommen ist, soll, von einem neben dem Güterbahnhof liegenden Terrain des Eisenbahnfiskus, wo eine Horizontale gebaut werden soll, beginnend, zuerst in ganz kurzer Strecke auf der (von der Stadt gerechnet) rechten Seite der Straße laufen, dann diese kreuzen, auf der linken Seite weiterlaufen, die Mehrlein'sche Ziegelei schneiden und in großer Kurve auf den Mehrlein'schen Acker biegend, an dem dort stehenden Kasernement endigen. Dazu sollen Ladegleise am Getreidemarkt, neben der Mehrlein'schen Ziegelei und am Kasernement angelegt werden, so daß Be- und Entladung am Getreidemarkt und in der Nähe der Tabakstraße erfolgen kann.

Es liegt, so heißt es in der Magistratsvorlage, der Vortheil, welcher den Gewerbetreibenden der Stadt durch die Verlegung des Güterbahnhofs gleichsam mitten in sie hinein geboten wird, auf der Hand. Jedoch würde dieses öffentliche Interesse uns nicht zu irgend einer aktiven Betheiligung an dem Unternehmen veranlassen, die Stadtgemeinde würde dazu durch die Anlegung der Bahn auf einem ihrer öffentlichen Wege geführt. Diese glauben wir dem Unternehmen nicht versagen zu sollen; den dreifachen Rücksichten, welche bei einer solchen Benutzung des öffentlichen Weges zu sichern waren, die des öffentlichen allgemeinen Verkehrs, der Anlieger und die des eigenen Vortheils, glauben wir durch den Vertrag gedient zu haben.

Der Tuscherdamm ist seiner Fluchtlinie nach zwar im Jahre 1880 festgestellt, jedoch ist die Fluchtlinie nirgends durchgeführt. Wir halten es auch für angezeigt, bei dieser Gelegenheit die völlige Durchführung des Fluchtlinienplans in Angriff zu nehmen, ein Projekt, wodurch Kosten nicht entstehen können, da die festgesetzte Fluchtlinie lediglich durch unentgeltliche Ueberschreitung seitens der anliegenden Parzellenbesitzer verschoben, also ohne gerechtfertigten Widerspruch seitens derselben wieder hergestellt werden muß. Nach Durchführung der Fluchtlinie wird überall, meistens auch ohne dieselbe, der für den öffentlichen Verkehr neben dem Gleise übrig bleibende Wegetheil ca. 7,20 Meter breit, also für den — dort überhaupt nicht erheblichen öffentlichen — Verkehr durchaus genügend sein.

Die Interessen der Anlieger sollen dadurch gesichert werden, daß überall da, wo sie das Gleis berühren oder überschreiten müssen, Ueberwege hergestellt werden sollen. Mit den am meisten betheiligten Anliegern, Falck, Feise und Nonnenberg, ist verhandelt worden. Sie haben erklärt, daß sie ihren erhobenen Widerspruch zurückziehen, wenn durch Herstellung von Ueberwegen ihr Interesse an der Benutzung des Weges gesichert wird. Das wird bei ihnen ebenso wie bei allen sonst ihr Interesse geltend machenden Anliegern, soweit sie es nur verlangen können, geschehen.

Es ist ein seit lange gehegter Plan, den Kuntersteiner und Hermannsgraben derart zu verlegen und zu vereinigen, daß nur eine statt der jetzt vorhandenen zwei Brücken zu erbauen und zu unterhalten sei. Dieser Plan soll bei dieser Gelegenheit durchgeführt werden. Es ist durchaus billig, daß Herr Liedtke, welcher diese Durchführung übernimmt, für diese Arbeiten, welche die Stadt in nicht allzulanger Zeit auf eigene Kosten hätte ausführen müssen, entschädigt wird. Die Höhe der Entschädigung hat die Kommission auf 2000 Mark bemessen und wir haben dem beigestimmt. Die Arbeiten, welche Herr Liedtke der Stadt leistet, haben wohl einen höheren Werth — die Brücke allein kostet 2200 Mark und dazu kommen die erheblichen Erdarbeiten —, jedoch muß man berücksichtigen, daß die Stadt weder in diesem, noch auch in den nächsten Jahren das Geld aufzuwenden hätte, und daß Herr Liedtke in eigenem Interesse und zur Erzielung von Unternehmergewinn die Anlagen und Veränderungen vornimmt.

Was die Zeit anlangt, für welche die Genehmigung zur Benutzung des öffentlichen Weges gegeben wird, so mußten wir uns überzeugen, daß ein geringerer Zeitraum als 15 Jahre für Liedtke nicht annehmbar sei. Die Arbeiten, welche er für die Anlage in ihrer Gesammtheit auszuführen hat, sind kostspielig, er berechnet sie auf 14000 Mk. In einem Zeitraum von 5 bis 10 Jahren kann er den entsprechenden Gewinn nicht erzielen. Die Eisenbahnbehörde, welche auf eigene Kosten Arbeiten für die Verbindung der Anlage mit dem Güterbahnhof ausführen lassen will, wird bei einem geringeren Zeitraum das Kapital nicht aufwenden. Da andere Interessenten z. B. Herr Mehrlein, den Vertrag mit Herrn Liedtke auf 15 Jahre abgeschlossen haben, so haben wir auch diesen Zeitraum gewählt.

In der Debatte verlangte Herr Schleiff Namens des Bureaus für den Vertrag einen Zusatz, wonach Herr Liedtke, sobald es verlangt wird, für die Anlegung und Erhaltung einer Beleuchtung des Tuscher Dammes sorgen muß. Dieser Zusatz wurde angenommen. Herr Wagner führte aus, daß die Bahnverwaltung an der Anlage der Kleinbahn ein großes Interesse hat, da der Güterbahnhof dadurch entlastet wird; sie müßte sonst den Güterbahnhof mit großen Kosten nach dem Fort Pfaffenberg hin erweitern. Die Bahnverwaltung, welche selbst die Pläne und Anschläge gefertigt hat, wird einen besonderen Anschlußstrang für Lokomotivbetrieb an den Tuscher Damm heranlegen. Herr Schleiff fügte hinzu, daß die Bahnverwaltung für die Kleinbahn auch die Schwellen und Schienen unentgeltlich hergiebt. Der Vertrag mit Herrn Liedtke wurde von der Versammlung gutgeheißen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Pieckotzki, der muthmaßliche Verfertiger der im Polizeibüreau zu Spandau explodirten Höllenmaschine, ist Montag Nachmittag vernommen worden. Er stellt jede Beziehung zu der That in Abrede. P. behauptet, russischer Unterthan und bei Warschau 1860 geboren zu sein. Er ist von Profession Maurer, scheint aber auch aus früherer Thätigkeit in Fabriken in mechanischen Arbeiten bewandert zu sein. Als Zweck seiner Anwesenheit in Spandau giebt er an, daß er die Absicht hätte, in der Pulverfabrik Arbeit zu suchen.

— Der außerordentliche Professor an der Breslauer Universität Dr. med. J. Sommerbrodt ist Montag Abend gestorben.

— Zwei österreichische Bischöfe, Fürstbischof Zwerger in Graz und Bischof Binder von St. Pölten bei Wien, sind am Montag gestorben.

— Das in Duisburg bei Bar am neuen Rheinhafen gelegene Dampfsägewerk von W. Brugmann u. Sohn ist in der Nacht zum Dienstag niedergebrannt. Große Holzbestände wurden eingeäschert. Der Gesammtschaden beträgt etwa 500000 Mk., ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

— Auf dem Oberhof der Stettiner Chamottenfabrik-Aktiengesellschaft, vormals Dielier, am Schwarzen Damm hat ein großes Feuer einen Schaden von 300000 Mark verursacht. Es stehen nur noch zum Theil die Umfassungsmauern, soweit sie nicht umgerissen werden mußten, und drei Schornsteine. Auf dem Oberhof wurden etwa 400 Arbeiter beschäftigt, mehrere derselben büßten ihre Kleidung ein. Einer der Arbeiter, Namens Wilhelm Küster, der seit dem Brande vermißt wird, scheint bei dem Versuche, seine Kleidung zu retten, umgekommen zu sein. Er ist Familienvater. Seine Ueberreste hat man indeß trotz eifrigen Suchens noch nicht aufgefunden. Das Feuer scheint in einem der elf Oefen ausgekommen zu sein; die Polizei hält nach den bisherigen Ermittelungen vorsätzliche Brandstiftung für ausgeschlossen.

— Das Städtchen Creußen bei Bayreuth, der älteste Ort Oberfrankens, ist, wie der Telegraph bereits berichtet hat, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Die Kinder des Postboten Weyh hatten mit Streichhölzern gespielt, es entstand Feuer, das sich infolge eines Wirbelwindes auf die benachbarten, mit Schindeln gedeckten Häuser verbreitete. Ehe die Feuerwehren der Umgegend erschienen, stand der ganze obere Stadttheil in Flammen. Bis Mitternacht waren 56 Wohnhäuser, darunter die Stadtpost, sowie eine Anzahl Ställe und Scheunen ein Raub der Flammen. Leider hat der Brand auch zwei Menschenleben gefordert; ein Feuerwehrhauptmann wurde von einer einstürzenden Mauer auf der Stelle erschlagen, ein Anderer erlitt solche Verletzungen, daß er Sonntag Morgen verschieden ist. Das Rathhaus, die Apotheke, sowie die historisch bedeutsame Kirche wurden gerettet; wäre die Rettung der Apotheke nicht gelungen, so würde kein Gebäude der ganzen Stadt verschont geblieben sein. Die meisten der Abgebrannten sind arme Arbeiter und Tagelöhner und nicht versichert. Durch einen merkwürdigen Umstand entgingen zwei Frauen mit einem Kinde dem Feuertode. Als das Dach des Hauses brannte, flüchteten sie in den Keller, dessen Thür durch herabstürzenden Schutt verdeckt wurde. Ein Soldat, der auf der Straße stand, hörte das Rufen der Eingesperrten und veranlaßte ihre Rettung. Etwa 300 Personen sind obdachlos.

— [Von der Cholera.] In den galizischen Orten Mikuliczyn, Delatyn und Dobrotow sind je zwei Todesfälle und in Tartarow ein Todesfall an Cholera vorgekommen. In Tulukow, Bezirk Sniatyn, sind an Montag drei neue Erkrankungen vorgekommen, von denen eine tödtlich verlief.

Von Montag zu Dienstag sind in Rumänien, und zwar in Braila 12 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera, in Sulina 14 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Czernawoda 9 Erkrankungen und in Galatz 11 Erkrankungen bekannt geworden.

— [Hochwasser.] Außer den schon gemeldeten Schäden, welche die durch Wolkenbrüche ausgetretenen Flüsse in Ungarn an Menschenleben und Besitzthum angerichtet haben, sind auch aus Ostgalizien bedeutende Unglücksfälle zu berichten. In dem Orte Turka sind 22 Häuser fortgeschwemmt und mehr als 200 Häuser unterwaschen. Das Telegraphenamt mußte ausquartirt werden. Bei Przemysl wurde auf den Feldern aufgeschichtetes Getreide von den Fluthen fortgetragen, die Felder sind ganz überschwemmt, Straßen und Brücken zerstört. In der Stadt drang das Wasser in die Häuser, die Badehäuschen wurden weggeschwemmt, die Telegraphensäulen umgestürzt. Aus Neumarkt wird gemeldet, daß alle Gebirgsflüsse ausgetreten sind. Der Dunajec ist bei Kroscienko so stark angeschwollen, daß drei Brücken weggerissen wurden. Die Felder sehen ringsum wie ein See aus. Der Stry hat elf Dörfer überschwemmt; die Getreidegarben werden massenhaft von den Fluthen fortgetragen. Im Kurorte Rymanow hat das Hochwasser Alles verwüstet; die Kurgäste suchten sich voll Schrecken zu retten; Frauen mit ihren Kindern in den Armen wateten durch die Fluth, um sich in den Wald zu flüchten. Die Kurgäste, die auswärts weilten, konnten nicht mehr in ihre Wohnungen zurückgelangen.

— Infolge wiederholter Wolkenbrüche sind in Wilna viele Stadttheile überfluthet und gegen 30 Personen umgekommen; bedeutende Verheerungen wurden in der Stadt und in den Nachbardörfern angerichtet.

— Einer der schrecklichsten Eisenbahnunfälle, die in den letzten Jahren in England vorgekommen sind, hat sich auf der Taffthaleisenbahn in Wales unweit Pontypridd ereignet. Ein bis auf den letzten Platz mit Ausflüglern besetzter Zug hatte sich auf der Fahrt nach Cardiff verspätet, was den Lokomotivführer zu einer Geschwindigkeit veranlaßte, die, wie es heißt, gleich anfänglich den Fahrgästen bedenklich erschien. Bis Treforest ging alles gut. Dort aber macht die Bahn eine scharfe Kurve. An der einen Seite der Bahn erheben sich Hügel, während der Damm auf der andern Seite steil abfällt. An dieser Stelle fand die Entgleisung statt, deren Ursache war, daß die Koppelung des ersten Waggons riß. Die Lokomotive blieb auf dem Geleise. Die darauf folgenden drei Waggons aber stürzten mit furchtbarer Gewalt den Damm hinab und überschlugen sich mehr als einmal. Auch die letzte Hälfte des Zuges kam aus dem Geleise, fiel aber zum Glück nicht den Damm hinab, sondern blieb auf der entgegengesetzten Seite stehen. Als die Fahrgäste der letzten Waggons sich von ihrem Schrecken erholt hatten, bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick dar. Einer der hinabgerollten Waggons war buchstäblich zersplittert worden, während die anderen umgeschlagen die Räder oben hatten. Viele der Fahrgäste waren so eingeklemmt, daß man mit Aexten das Holzwerk forthauen mußte, um sie zu befreien. Im ganzen wurden zwölf Fahrgäste getödtet und 28 schwer verletzt.

— Ein Festungsgefangener, welcher Dienstag Vormittag aus dem Spandauer Gefängnisse einen Fluchtversuch machte, erhielt von dem aufsichtsführenden Gefreiten einen Schuß durch die Lunge; die Verwundung ist lebensgefährlich.

— Der Bau der Zahnradbahn nach der Schneekoppe wird noch in diesem Jahre begonnen werden, da sonst die Gräflich Schaffgotsch'sche Verwaltung, zu deren Besitz die Schneekoppe gehört, die Concession zurückziehen will.

Neuestes (T. D.)

K. **Berlin**, 16. August. Einer der drei amtlich festgestellten Cholerafälle datirt schon vom 5. August. An jenem Tage starb in Berlin ein polnischer Arbeiter an der Cholera der inzwischen auch seine Frau erlegen ist. Der dritte Fall betrifft ebenfalls einen polnischen Arbeiter, der mit dem Erstgenannten in Verkehr gestanden hat. Anscheinend ist die Krankheit durch den Genuß von aus Rußland eingeführten Nahrungsmitteln eingeschleppt worden. Umfassende Vorsichtsmaßregeln lassen hoffen, daß diese Fälle vereinzelt bleiben werden.

k. **Lemberg**, 16. August. In mehreren Bezirken Galiziens werden Reservisten und Landwehrleute wegen der Choleragefahr zu Uebungen nicht einberufen. Namentlich breitet sich die Cholera in Ungarn aus. Nach Clausenburg marschirende Truppen sind deshalb zurückbeordert worden.

** **London**, 16. August. Die Grubenarbeiter in der Grafschaft Northumberland haben in einem Beschluß sich gegen den Streik ausgesprochen.

* **Athen**, 16. August. Auf der Insel Samos sind blutige Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und dem Militär vorgekommen. Mehrere Dörfer sind vollständig zerstört worden.

Graudenzer Marktpreise am 16. Juni.

Benennung		niedr. Preis Mk.	₰	höchst. Preis Mk.	₰	Benennung		niedr. Preis Mk.	₰	höchst. Preis Mk.	₰
Rindfleisch						Kohlrabi ..	1/2 Ko.	—	10	—	15
v. der Keule	1/2 Ko.	—	70	—	60	Birnen ...	"	—	15	—	20
Bauchfleisch	"	—	45	—	50	Aepfel	"	—	5	—	10
Kalbfleisch ..	"	—	50	—	55	Grüne Bohnen	"	—	10	—	15
Schweinefleisch.	"	—	60	—	70	Weißkohl ..	Schck.	3	—	6	—
Hammelfleisch	"	—	45	—	50	Rothkohl ..	"	3	—	6	—
Ger. Speck. .	"	—	80	—	90	Merrettig ..	1/2 Ko.	—	20	—	25
Schmalz ..	"	—	80	—	90	Sellerie ...	"	—	10	—	13
Eßbutter ..	"	—	85	1	10	Petersilie ..	"	—	10	—	13
Eier	Schck.	2	40	2	60	Porrey ...	"	—	15	—	20
Aale	1/2 Ko.	—	90	1	—	Kartoffeln ..	Ctr.	2	50	3	—
Bressen ...	"	—	30	—	40	Gurken ...	Mdl.	—	60	1	20
Schleie ...	"	—	50	—	55	Hühner ...	Stck.	1	40	1	80
Hechte	"	—	45	—	50	dto. junge	Paar	1	—	1	40
Barsche ...	"	—	40	—	45	Leb. Enten .	Stck.	1	50	1	75
Zwiebeln ..	"	—	10	—	12	Leb. Gänse .	"	3	—	3	50
Mohrrüben .	"	—	3	—	4						

Graudenz, 16. August. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 138—140, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 140—144, hochbunt und glasig 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 142—146.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 120—126, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 120—130, Brau- Mk. —,—.
Hafer Mk. 150—160.

Danzig, 16. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): niedr.		Termin Sept.-Oktbr.	126,50
Umsatz: 100 To.		" Transit	92,50
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	146	freien Verkehr .	126
" hellbunt	147-144	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	126	" kl. (625-660 Gramm)	120
" hellbunt ...	124	**Hafer** inländisch	150
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	148	**Erbsen** "	130
" Transit	125	" Transit	97
Regulirungspreis z.		**Rübsen** inländisch ...	
freien Verkehr ..	147	**Rohzucker** inl. Rend. 88%	218
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.) niedr.		**Spiritus** (loco pr. 10000	
inländischer	125-127	Liter %) kontingentirt	55,00
russ.-poln. z. Trans.	95	nicht kontingentirt ..	35,00

Königsberg, 16. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, unkonting. Mk. 34,00 Brief.

Berlin, 16. August. (T. D.) Russische Rubel 213,00.

Berlin, 16. Aug. **Spiritusbericht** von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 33,80, mit Faß per August 32,20, per August-Sept. 32,20, per Sept.-Oktober 32,60, per Oktober-Novbr. 32,90, p. Novbr.-Dezbr. 32,90 Mk. Matt.

Gestern Abend um 7¾ Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter (7036)

Leinriette Küchen

geb. Dohrau

im Alter von 57 Jahren, was hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Neudorf, d. 16. August 1893.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle zu Graudenz aus, statt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem Bautechniker Herrn **Gustav Klein, Berlin,** zeigen ergebenst an (6951)

Neu-Marsau, im August 1893.

C. Papke und Frau.

Verein für naturgem. Lebensweise. Freitag, den 18. August **Versammlung** im Löwen. Gäste sind willkommen.

Credit-Verein Freystadt Wp.

E. G. m. unbeschr. Haftpflicht.

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag, d. 27. d. Mt., Nachm. 5 Uhr, im Kassenlokale, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. (6896)

Tagesordnung:

1. Bericht über das halbjährige Kassen-Geschäft.
2. Wahl eines Vorstands- und dreier Aufsichtsrathsmitglieder.

Der Aufsichtsrath.
E. König.

Tivoli.

Freitag, den 18. August:

Abend-Concert.

(7733) **Nolte.**

Bei Herrn Hinz-Linarczek werde ich den Restbetrag der früher Heinrichschen Wiesen in Kabilunken am **Sonntag den 20. August, Nachmittags 4 Uhr,** einziehen. (7032)

Der Verwalter.

Für Wiwiorken und Umgegend 8 Tage später.

Roggen kaufen

Boehlke & Riese.

Zwei alte Schaufenster

und eine Thüre zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6996 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Vom 15. August ab kostet das Liter Milch 12 Pfennig. (6939)
H. Franz, Gatsch.

Feine Wäsche wird sauber geplättet bei Wwe. Schmaltz, Mauerstraße Nr. 12.

Eine junge kräftige Frau sucht Waschstellen. Schloßbergstr. Nr. 10.

Rohrbrunnen Pumpen Wasserleitungs-Anlagen 2c. übernimmt zur Ausführung **R. Pischalla, Graudenz.** Pumpen- und Ersatztheile, Röhren, roh u. verzinkte Verbindungen **Jauchepumpen** pp. halte stets auf Lager. (3560)

Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

---

3 Meter f. blau, schwarz o. braun **Cheviot** zum Anzuge für Mk. 10; 2¹⁰ desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco geg. Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mk.,
dieselben zarter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk.
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt (4907)

H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

Wir haben den Zinsfuß für gezogene Prima-Wechsel von

5½ % auf 6 % erhöht.

Neumark Wpr., 14. August 1893.

Vorschuß-Verein zu Neumark.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Liedtke. Landshut. Schlesinger. (7011

Nur Gewinne, keine Nieten.

Gewinnplan:	
1 mal Frcs.	2000000
5 " "	1000000
1 " "	500000
5 " "	400000
6 " "	200000
79 " "	100000
59 " "	50000
25 " "	30000
24 " "	25000
2c. 2c. bis Frcs. 100	
ohne Abzug zahlbar.	

Stadt Barletta 100 Frcs.-Loose

mit welchen die nebenstehenden Gewinne planmäßig erzielt werden. **Jedes Loos wird mit wenigstens Frcs. 100 = Mk. 80.— ausgeloost u. spielt auch in allen ferneren Ziehungen ohne Nachzahlung mit.** Die Loose sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen und überall erlaubt. Vier Ziehungen im Jahr. **Nächste Ziehung am 20. August.**

Ich verkaufe diese **Barletta-Loose** gegen Einsendung od. Nachnahme von **Mk. 58.—** p. St. od.
1 Stück gegen 11 Monatsraten à Mk. 6.—
3 " " " " 20 " 10.—
5 " " " " 22 " 15.—
mit sofortigem Anrecht auf jeden Treffer. Ziehungspläne und Gewinnlisten kostenfrei.

Heinrich Kron, Bank-Geschäft, **Berlin C.,** Alexanderstraße 54.



Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne:	
1 à 2 Millionen	
5 " 1 Million	
1 " 500000	
6 " 200000	
79 " 100000	
59 " 50000	
25 " 30000	
24 " 25000	
Frcs. u. s. w. bis abwärts 100 Frcs. zahlbar in Gold.	

Capitalanlage mit höchster Gewinn-Chance bieten

Barletta-Gold-Loose

mit welchen nebenstehende Gewinne planmäßig erzielt werden. **Keine Nieten, nur baare Geldgewinne,** da ein jedes **Loos** mit wenigstens **100 Frs.** gezogen werden muß. Diese Loose sind **deutsch gestempelt und überall erlaubt. Börsencours 51 Mark.** Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis. **Nächste Ziehung 20. August.** Original-Loose à **58 Mk.** oder auf Wunsch gegen 11 bequeme Monatsraten zu 6 Mk. Gefl. Aufträge mit Angabe dieser Zeitung erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.

Auch empfehle mich zur Besorgung aller Börsengeschäfte.

Frischen Senf

zur Gründüngung offerirt (6999)
Alfred Schilling, Culm.

Feuerwerkskörper

als: **Sonnen, Raketen, Froschkästen, Kanonenschläge, bengal. Flammen** 2c. empfiehlt billigst die **Victoria-Drogerie** von (7035)
Apotheker Hans Raddatz.

Alte Möbel

zu verkaufen **Lindenstraße 14, 1 Tr.**

**Stückkalk
Gelöschten Kalk
Cement
Stuck- und Mauergyps
Mack'sche Gypsdielen
Rohrgewebe
Salzsäure**

sowie alle anderen **Baumaterialien** offeriren billigst (6952

Gebr. Pichert

Thorn, Graudenz, Culmsee.

Inhoffen's

gebrannter

Java-Kaffee

zu 90 Pfg. p. ½ Pfd.-Pack. stets frisch empfehlen **Lindner & Co., Nchfl.**

Prachtvollen

Magdeb. Sauerkohl

empfingen soeben und offeriren

F. A. Gaebel Söhne.

Neue starke Hobelbank billig z. Verk. Getreidemarkt 12, 4 Tr.

Zur Aussaat:

**Gelben Senf
Oelrettig
Sommerrübsen
Buchweizen
Herbstrüben
Spörgel**

offerirt (6478

J. H. Moses, Briesen Wp.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Zur Saat

empfehle

Epp-Weizen

Preis bei Posten unter 20 Centnern 30 Mark, bei Abnahme von 20 Centnern und mehr 20 Mark über Danziger Marktnotiz. Probe auf Wunsch.

Grams, Rathsdorf
(6494) b. Pr. Stargard.

Johannisroggen

mit **Vicia villosa** per Tonne 180 Mark verkauft (6617)
Dom. Hofleben per Schönsee.

Dom. Gr. Orsichau b. Schönsee offerirt **10 Tonnen** (6684)

Johannisroggen

auch in kleineren Posten zur sof. Lieferung fr. Schönsee p. Tonne 180 Mk. Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Winterwicke

etwas gemischt mit Johannisroggen, zur Saat, hat zum Verkauf (6910
Dominium Windeck.

Eine zehnpferdige, zweicylindrige

Locomobile

mit Umsteuerung, ist preiswerth zu verkaufen. **Gawronitz,** Station Parlin, (5754 bei Terespol.

Marienburg. Pferdel. à 1 Mk.
Baden-Baden. do. 11 für
Stettiner Geld-Loose 10 Mk.
Rothe †-Geld-Loose à 3 Mk., ½
1,75, ¼ 1 Mk., ⅛ 50 Pfg. bei (6567)
Gustav Kauffmann, Kirchenstraße 13.

Gefüllte Garten-Nelken

in den schönsten Farben, a 100 St. 50 Pfg., **großblumige Stiefmütterchen** a 100 Stück 60 Pf., offerirt
M. Polszakiewicz,
Kunst- und Handels-Gärtner,
(6419) **Nakel (Netze).**

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Blaustein

zum Beizen des Weizens, empfiehlt billigst die **Victoria-Drogerie** von
Apotheker Hans Raddatz.

Hochprima Hof-Tafelbutter vers. ich täglich frisch in 5 Ko-Fäßchen frank., unt. Nachnahme v. 7 Mk. 15 Pf.
B. R. Kohs, Brzeska, Galiz.

Für d. Winterbedarf offeriren

Schlesische

Stein-Kohlen

— **bester Marken** —

jedes Quantum frei in's Haus.

In **Wagenladungen** liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation.

Streng reelle Bedienung.

Gebr. Pichert.

Einen betriebsfähigen

Dampfdreschsatz

gegenwärtig in **Petersdorf bei Ostrowitt-Jablonowo** stehend, hat kauf- oder miethsweise billig abzugeben. **J. Moses in Bromberg, Eisen- und Maschinenhandlung.**

Riesenspeckflundern, Räucheraal 2c. offerirt

J. Waltmann, Putzig Wpr.

Postk. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. fette neueste Salzheringe sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn.
E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Weinessig

empfehlen (6999)
Boehlke & Riese.

Großer Posten (6940)

junges Eichen-Schälholz

zu vergeben. Offerten an Rittergut Schrötersswalde b. Sommerau Wpr.

**Schlanstedter
Zeeländer
Pirnaer** } **Saatroggen**

a Centner 7,50 Mk. offerirt (6892)
Dom. Poledno b. Terespol.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweisse Haut. Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher** Getreidemarkt

---

Zu verkaufen:

1) **„Jugo"**, brauner, kurzh., deutscher **Vorstehhund,** 2½ Jahre alt, vorzügl. auf Hühner und Enten 2c., guter Apporteur, unbedingten Appell und absolut hasenrein, kann auch **bissig** abgelegt werden und sucht verloren — für den geringen aber festen **Preis** von 200 Mark; (7007)

2) **„Tell"**, brauner kurzh. (D.-E.-K) **Vorstehhund,** 2 Jahre alt, mit flotter Suche im Felde und Wasser, sehr gutem Appell, guter Nase, gut apportirend und hasenrein. **Kaufpreis** fest 200 Mark. Beide Hunde gebe ich gegen Tragung der Transportkosten und vorherige Deponirung des **Kaufpreises,** auf Verlangen, auf Probe.

Forsthaus Neuhof b. Vandsburg Wpr.
Gottschalk, Königl. Revierförster.

Einen sicheren, ruhigen (6890)

Hühnerhund

im vierten Felde, hat zu verkaufen
W. Schulz, Luchowo bei Czerwinsk.

Dominium Gr. Rosainen bei Neudörfchen hat zwei 4 Monate alte

Hühnerhunde

abzugeben. (6437)

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 15

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ruhiges möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, gesucht. Meld. m. Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7037 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gartenstraße 1—3

ist eine herrschaftliche **Wohnung** mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3512 d. die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Parterrewohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch auch Stall u. Remise, zu vermiethen Lehmstraße 4 bei Boesler, 2 Tr. (4415 R)

---

2 Hofwohnungen, auf Wunsch mit Pferdestall zum 1. October zu vermiethen bei A. Flindt, Lindenstr.

---

6 kleine Wohnungen sind zu vermiethen Kalinkerstraße 4. Zu erfragen bei Herrn Schirmacher. (6942)

In der Nähe der Artilleriekaserne ist vom 1. Oktober ein **möbl. Zimmer** mit Pension an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. u. Nr. 6902.

Ein fl. möbl. Zimmer, sowie ein **gut. Pianino** u. ein **kl. Klavier** bill. zu vermieth. Scheffler, Salzstr. 3.

Unterthornerstr. 12 **3 Zimmer,** Kab. nebst Zubehör z. verm. Hof mit Pumpe u. Garten am Hause. (7031)

Die von Herrn Reg.-Ass. v. Gyldenfeldt inne gehabte möbl. Wohnung ist v. 15. Aug. ab zu verm. Amtsstr. 19.

Ein Laden nebst **Wohnung**, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341 Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Briesen Wpr.

(Kreisstadt.)

Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. **J. Alexander.**

Marienwerder.

Im E. Friesen'schen Hause hierselbst, Markt 41, ist

ein Laden

nebst Wohnung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt
Ernst Siebert, Verwalter
Marienwerder Wpr.

Weissenhöhe.

Ein Laden nebst Wohnung

und Gartenland, bis jetzt von einem Kürschner inne gehabt, ist vom 1. Oktober oder auch von sogleich zu vermiethen. Der vorherige Inhaber hat sein Geschäft wegen Alters aufgegeben, und würde sich ein solches, als einziges am Ort, sehr lohnen. (6814)
Fräulein R. Westphal, Weißenhöhe

Pensionat Beuth

Danzig, Frauengasse 14

hat zum 1. Oktober durch Abgang von der Schule für 3 bis 4 Schüler höherer Lehranstalten Pension frei. Pr. Refer.

Heirath.

Besitzer einer größeren, rentablen, städtischen Molkerei, 30 J. alt, ev., sucht die Bekanntschaft eines gut erz., wirthsch. Mädchens von angenehmem Aeußern u. aus angesehener Familie. Baarvermögen nicht unter 6000 Mk. Beding. Reell und ernstgemeinte, nicht anonyme Off. mit Bild. u. Ang. der Verhältnisse u. Nr. 7017 an die Exp. d. Geselligen erb. Diskretion Ehrensache. Bild wird zurückgesandt.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(458) Pianofortemagazin.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in **Graudenz.**

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, den 17. August: **Großes Extra-Militair-Concert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Kgl. Inftr.-Rgts. Nr. 141 unter persönl. Leitung des Herrn Drehmann. Gastspiel der Herren **Walther Sieg** und **Eugen Klug** vom Stadttheater in Königsberg. **„Tilli"**, Lustspiel in 4 Aufzügen von **Francis Stahl.** (6958)

Freundschaft, Lieb' und ergebener Sinn, bleibt unser Gewinn. Brief abgesandt nach alter Art. — a.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Donnerstag, [17. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— Die im Herbst einberufenen Provinzial-Synoden werden an folgenden Tagen zusammentreten: Die Ostpreußische am 3. Oktober zu Königsberg, die Westpreußische am 3. Oktober zu Danzig, die Pommersche am 7. Oktober in Stettin, die Posensche am 7. Oktober in Posen.

— Zu dem in Dresden stattfindenden Delegirtentage des Deutschen Fleischerverbandes entsendet der Provinzialverband Ostpreußen seinen Vorsitzenden Herrn Keitel-Königsberg. Der schon im vergangenen Jahre auf dem Metzer Verbandstage von dem Königsberger Delegirten gestellte Antrag, „minderwerthiges Fleisch nicht in rohem, sondern nur in gekochtem Zustande in öffentlichen Schlachthäusern zum Verkauf zu stellen," ist wiederum auf die Tagesordnung gesetzt und dürfte diesmal Zustimmung finden.

— Gegenwärtig ist man in unserem Kreise im Königl. Walde mit dem Verbessern der Wege beschäftigt. Die sandigen, sehr schwer zu befahrenden Wege werden mit Torfmoor befahren. Die Wege sind dann sehr gut, ähnlich wie Kieswege.

— Der Bau- und Betriebsinspektor Jeran vom Betriebsamt Bromberg ist nach Hirschberg versetzt.

L **Rehden**, 15. August. Die Leiche des im Friedecksee verunglückten Kutschers Andreas Kalinowski aus Gawlowitz wurde am Sonnabend hier bestattet. K. ist die einzige Stütze seiner alten Mutter und einer verwittweten Schwester mit 6 Kindern gewesen. Die Nachricht, daß die Mutter auf die schreckliche Nachricht hin gestorben sei, bestätigt sich nicht. — Die Chausseestrecken Rehden-Dorf Rehden, Rehwalde-Lindenau, zum Theil auch die Strecke Rehden-Rehwalde sind mit Obstbäumen bepflanzt. Diese Obstbäume haben in dem „edelsten Geschöpfe", dem Menschen, ihren ärgsten Feind. Es scheint, als hätte sich Groß und Klein verschworen, die Bäume zu vernichten. Große Knechte schlagen beim Vorbeifahren mit den Peitschen das unreife Obst mit Aestchen ab, und lassen es dann auf der Straße liegen. Die Kinder dagegen gehen gewöhnlich in drei Trupps auf Obstraub aus. Während die erste Abtheilung das Terrain erforscht, schlägt die darauf folgende zweite Abtheilung die Früchte ab, die endlich von der dritten Abtheilung aufgesammelt werden. Auf verschiedenen Wegen kommen dann die kleinen Diebe zusammen und vertheilen die Beute. Trotzdem rentirt sich die Obstbaumpflanzung an den Chausseeen recht gut.

d **Aus dem Kreise Kulm**, 14. August. Gestern wurde die Dienstmagd Dorothea Galankiewitsch aus Kaldus verhaftet, weil sie im dringenden Verdachte steht, an einem größeren Diebstahle in Neumark theilgenommen zu haben. — Am Abhange des Lorenzberges in der Niederung besitzt die Gemeinde Kaldus einen See, welcher neuerdings auf 15 Jahre an Herrn Oberamtmann Krech-Althausen verpachtet worden ist. Herr Krech, welcher jetzt über mehrere Seen zu gebieten hat, will versuchen, den Fischbestand bedeutend zu verbessern.

z **Gollub**, 15. August. Die ziemlich umfangreiche Ausbesserung unserer katholischen Kirche ist bereits in Angriff genommen. — Die Stadtvertretung hat in ihrer letzten Sitzung jedem Lehrer des hiesigen Lehrerkollegiums 3 Mark Reisekosten zum Besuch der Lehrerkonferenz in Schönsee bewilligt. In der Vertretung wurde der Wunsch laut, daß die Konferenz abwechselnd in Ostrowitt, Gollub und Schönsee abgehalten werden soll, damit diese Ausgaben nicht zu oft wiederholt werden.

P **Gollub**, 14. August. Gestern fand die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Bürgermeister Meinhardt als Vorsitzender, Aronsohn als Stellvertreter, Lehrer Geyer als Schriftführer und Kassirer, Strelewitz als Hauptmann und Fleischermeister Rohde als Feldwebel. Die Unteroffiziere wurden von den einzelnen Abtheilungen gewählt. Nach der Sitzung erschienen auch die Frauen der Feuerwehrmänner, und da ein Flügel zur Stelle war, wurde ein Tänzchen gemacht.

Bischofswerder, 15. August. Am Montag Abend 9 Uhr brannten hier 5 Scheunen mit der vollen Ernte und den Futtervorräthen nieder. Das Feuer entstand in der Schröder'scher Scheune am alten Stangenwalder Wege und legte diese und die daneben stehende Haase'sche Scheune in Asche. Der ziemlich heftige Wind stand so ungünstig, daß das Feuer auf die Scheunen an der rechten Seite der Graudenzer Chaussee übertragen wurde, wodurch auch die Tomaschinski'sche, Kolbe'sche und Haase'sche Scheune eingeäschert wurden. Ebenso brannte der Teschke'sche Zaun an dessen Zimmerplatz und ein Theil seines Holzvorraths an, während der übrige Theil des Platzes durch Abgraben geschützt wurde. Das Starost'sche Wohnhaus und der Isaaksohn'sche Speicher wurden durch die freiwillige Feuerwehr gerettet. In dankenswerther Weise haben sich die Herren Rüchard-Schakenhof, v. Wussow-Peterwitz und Prützmann jun.-Krotoschin mit ihren Leuten und Geräthschaften beim Löschen betheiligt. Die Spritze des Herrn Höltzel-Babalitz hat Großes geleistet, durch sie sind die Scheunen auf der linken Seite der Graudenzer Chaussee gerettet worden; wären diese auch noch vom Feuer ergriffen worden, dann wäre die halbe Stadt den Flammen zum Opfer gefallen, denn in einer dieser Scheunen lagern mehrere tausend Zentner Steinkohlen, Petroleum, Theer u. s. w. und dies mitten in der Stadt und ohne Rücksicht auf die große Gefahr. Noch schlimmer wäre es auf der anderen Seite geworden, wenn es nicht gelungen wäre, dem Feuer auf dem Teschke'schen Hofe Einhalt zu thun, denn dort soll in einer Ecke des Platzes ein großes Quantum Schießpulver gelegen haben, wie dies jetzt erst bekannt wird. Hoffentlich wird dieser Unglüsfall darüber Klarheit schaffen, daß fernerhin dergleichen Gesetzwidrigkeiten nicht geduldet werden dürfen, durch die nicht nur sehr viele Bewohner in Angst und Sorgen versetzt, sondern auch an den Bettelstab gebracht werden können. Der entstandene Schaden ist groß, denn die Herren Tomaschinski und Kolbe sind mit ihrer Ernte nur sehr mäßig, die Herren Schröder und Haase gar nicht versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt. Leider ist bei diesem Feuer wieder die Erfahrung gemacht worden, daß die besten Kräfte nur Zuschauer spielen, und das ganze Rettungswerk der Feuerwehr überlassen; daß diese ein so großes Feuer allein zu bewältigen nicht im Stande ist, sieht Niemand ein.

e **Aus dem Kreise Schwetz**, 15. August. Der Arbeiter B. in Gr. Sibsau lebte seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden, weil er sehr trank und verschwendete. Oft hat die Frau, wenn der Mann betrunken heimkehrte und gegen sie und die Kinder tobte, im Freien übernachten müssen. Vor einigen Tagen mißhandelte der Mann die Frau derartig, daß sie bettlägerig krank wurde. Der herbeigeeilte Arzt konnte keine ernstliche Krankheit entdecken, doch plötzlich starb die Frau. Heute fand die Sektion der Leiche statt. Dieselbe hat ergeben, daß die Frau an einem Gehirnleiden so plötzlich gestorben ist; ob infolge der Mißhandlungen, muß die Untersuchung nachweisen.

K **Schöneck**, 14. August. Einige Schritte von Partikelshof findet man öfter am sogenannten Galgenberge wenige Centimeter tief im Sande eine Anzahl Urnenscherben und Knochen, die von alten Steingräbern herrühren. Beim Umgraben des angrenzenden Ackers hat man ebenfalls Urnen gefunden. — Zum zweiten Male besichtigte der kommandirende General Lentze in Begleitung zweier Stabsoffiziere die Umgegend von Schöneck. Heute wurden schon verschiedene Wagenladungen mit Konserven u. s. w. hergebracht, ebenso beginnt man in den fünf nahe der Stadt aufgeführten Oefen Brot zu backen.

A **Zoppot**, 15. August. Die Thierärzte der Provinz, die am letzten Sonntag in Danzig eine Versammlung abgehalten hatten, vereinigten sich Nachmitags hier im Strand-Hotel mit ihren Damen zu einem Feste, das äußerst vergnügt verlief und zu dem Beschluß führte, sich im nächsten Sommer hier wiederum zu treffen. — Wie im vergangenen Jahre, hat sich an der Schulstraße und in der Eisenhardtstraße der Dominik aus Danzig im Kleinen, mit Schaubuden aller Art und den schönsten Karoussels, etablirt. Im Viktoria-Hotel gastirt wieder die polnische Schauspielertruppe aus Posen.

K **Marggrabowa**, 15. August. In Rücksicht auf die in Bialystock amtlich festgestellten Cholerafälle hat der Herr Regierungs-Präsident in Gumbinnen den Vieh- und Pferdemarkt am 18. und den Krammarkt am 19. September in Marggrabowa, sowie den Kram-, Vieh- und Pferdemarkt am 7. September in Schwentainen und die Märkte am 21. und 22. August in Lyck aufgehoben. Von der hiesigen Kaufmannschaft soll nun eine Petition wegen Aufhebung der Anordnung betreffs des hiesigen Marktes an den Herrn Regierungs-Präsidenten gesandt werden.

dt **Argenau**, 15. August. Gestern Nachmittag zog ein Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitz fuhr in das Wohnhaus des Besitzers D. in Seedorf und setzte dasselbe in Brand. Gerettet konnte nichts werden, da das Haus aus Bohlen gebaut und mit Stroh gedeckt war; auch der Stall ist mit abgebrannt. Ebenso sind 30 Scheffel Getreide, das sich auf dem Boden befand und 300 Mk. baares Geld mit verbrannt. Versichert ist D. nicht.

ff **Wreschen**, 15. August. In diesen Tagen ist das Gut Dachowo durch freiwilligen Verkauf in den Besitz des Herrn Reichelt in Kulm übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 78000 Mk.

---

2. Forts.] **Was die Meereswellen sagen.** [Nachdr. verb.

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

„Ihr habt es", erwiderte Gunil rasch, vor ihrem Vater stehen bleibend, „mir könnt Ihr das nicht verbergen, es ist etwas nicht, wie es sein sollte. Was ist es, geht es mich an?"

„Dich? Nun ja, aber es ist am Ende doch gut", sagte er zögernd.

„Was ist's? Von Hjalmar Klausen?" forschte sie.

„Von ihm!"

„Dachte ich's doch!" rief sie. „Und das sagt Ihr erst jetzt?"

„Nur ruhig, Mädchen", beschwichtigte er, „vielleicht ist es ja gar nicht wahr, und wenn es wahr ist, so lasse Dir keine grauen Haare darüber wachsen. Es giebt mehr Burschen und bessere."

„Laßt das, Vater", unterbrach sie ihn ernst, mit einer Ruhe, welche die innere Erregung, die sich durch das Zucken der Lippen und die krampfhafte Geschäftigkeit, mit der sie ihr Schürzenband auf- und wieder zuknüpfte, verrieth, nur schlecht verbarg. „Was habt Ihr gehört?"

„Leute haben erzählt, Hjalmar Klausen sei in London gewesen", sagte Mertens zögernd.

„Nun?" fragte sie, „was ist dabei? Vergangenes Jahr war er auch dort."

Er lachte. „Das ist's gerade. Heuer war er in schöner Gesellschaft."

„Wie so, ich versteh' Euch nicht!"

„Nun, er ist mit einem Weibe gesehen worden und einem Kinde", sagte Mertens, verstohlen zu der Tochter schielend.

„Das ist unwahr!" schrie das Mädchen jäh auf.

„Gesehen hab' ich's nicht", entgegnete er ruhig, „auch hat man es nicht mir erzählt."

„Und Ihr sprecht es nach?!" sagte sie fast drohend, mit vor Empörung bebender Stimme.

„Besser, Du hörst es durch mich, als durch Andere, morgen läuft es durch den ganzen Ort", begütigte er.

„Es ist eine freche Lüge; wer hat es aufgebracht?"

„Gehört hab' ich's."

„Von wem? Von Holger? dann ist's um so mehr gelogen."

„Er hat es nicht aufgebracht. Nils Konert ist zurück, der hat es ihm erzählt."

„Nils Konert ist gar nicht mit Klausen auf einem Schiff gewesen."

„Aber er ist ihm in London begegnet mit dem Weibe und dem Jungen."

„Und ich glaube es doch nicht", beharrte Gunil, aber in einem Tone, der deutlich verrieth, wie schwer ihr das Nichtglauben ward.

„Das kannst Du halten, wie Du willst", entgegnete ihr Vater, „ich sage Dir nur Eins: einen liederlichen Tochtermann will ich nicht."

„Und ich heirathe keinen Treulosen", erwiderte sie rasch.

„Dann sind wir ja Eins", sagte er gezwungen lachend.

„Nicht so, wie Ihr meint", fiel sie rasch ein. Auf Klausen trifft es nicht."

„Was hast Du an ihm?"

„Ich habe ihn lieb, das ist genug."

„Ja, wenn man nicht satt essen will", lachte der Vater. „Besser wäre es, Du gäbst ihn auf."

„Nie! Ich habe Euer Wort."

„Das nehme ich nicht zurück. Wenn er das Brautgut bringt, mögt Ihr Hochzeit halten, aber bis dahin hat es gute Wege."

„Das ist meine Sache."

„Nicht allein, die Sache muß bald ein Ende nehmen, ich will keine alte Jungfer im Hause. Ist's mit dem Klausen nicht bald richtig, so wähle ich den Schwiegersohn."

„Zum Spätherbst ist Hjalmar hier", sagte Gunil bestimmt.

„Meinst Du? Sie sagen, er habe sich neu einschreiben lassen für so und so viele Jahre", entgegnete er.

„Eine Lüge paßt zur andern", erwiderte sie achselzuckend, anscheinend gleichgiltig, während sie den Tisch abräumte und dem Vater die Pfeife reichte.

„Willst Du nicht essen, Gunil?" fragte er, jetzt erst bemerkend, daß sie keinen Bissen berührt hatte.

„Ich danke Euch, Vater", entgegnete sie, „ich habe keinen Hunger." Dabei nahm sie das Geräth und ging hinaus.

Er schaute ihr nach. „Sie könnte mich dauern, armes Ding," sagte er halblaut, „aber es muß sein", fügte er hart bei. „Wahr ist ja wohl, was Holger gehört hat. — Ich hätte es dem Burschen nicht zugetraut. — Doch gut ist's, daß es so kam, ich könnte ihr ja nicht helfen, und wäre er zehnmal treu."

Gunil war unterdessen in den Hof gegangen; langsam schritt sie durch das Gärtchen, da und dort beim schwachen Dämmerlichte des Abends eine Pflanze aufbindend, oder ein Geräth an einen besseren Platz stellend. Der Wind war Sturm geworden und in schweren Tropfen fiel der Regen. Sie achtete nicht darauf. Sie öffnete die Thür im Steinwall und spähte in die Nacht hinaus. Das dumpfe Brausen des Meeres begleitete das Heulen und das Pfeifen des Windes, der sie fortzureißen drohte, hätte sie sich nicht an den Wall gelehnt. Und doch empfand sie kaum etwas von dem Stürmen und Toben; wie sie Alles, was sie gethan, seit sie die Stube verlassen, nur mechanisch verrichtet hatte, so hörte und sah sie auch jetzt kaum, was um sie geschah. In ihr stürmte und tobte es anders noch. Die Ruhe und Langsamkeit ihrer Bewegungen war wie die Schneedecke über einem glühenden, gährenden Vulkan.

Und doch, was hatte sie denn gehört — durfte sie das so ergreifen? Oder war es die Geschichte der Mutter Klausen, deren Anspielungen auf ihren Vater, die sie so außer Rand und Band brachten? Das war es nicht; was lag ihr an Holger — und von ihrem Vater glaubte sie nie und nimmermehr, was die Alte wohl meinte. Das hatte sie vergessen. Vergessen über ein Gerücht, über eine Verleumdung! Morgen wird sich schon Alles erklären, ein Brief Hjalmar's spricht ihn frei, und der Brief kommt sicher, es ist ja gerade an der Zeit dafür, er liegt vielleicht schon auf der Post zu Blasungen und zudem, der, welcher das Gerücht aufbrachte, war Holger, Holger, der, Gott weiß, weshalb, Klausen nie leiden mochte, Holger, dem sie stets mißtraute, von dem sie das Schlimmste glauben konnte. — Aber sie mußte an das Gehörte denken, gegen ihren Willen, gegen ihre Vernunft, gegen alle Wahrscheinlichkeit.

Jetzt sah sie in Frau Klausens Stube den ersten Lampenschimmer. Soll sie hingehen und ihr die Nachricht bringen? Nein, heute nicht, warum der Mutter die Nachtruhe stören? Morgen bei Tage kann man lachen über die dumme Geschichte und die eigenen dummen Gedanken.

Horch, wie die See braust, der Wind pfeift, ist's nicht, als lachten sie über sie, höhnten und spotteten? Was rufen denn die Wellen? Hjalmar falsch, treulos! — Nein, nein! so heißt es nicht! Gunil, wie kannst Du's glauben? Wo ist Dein Vertrauen? Hast Du vier Jahre gewartet, um im fünften zu verzagen? Mädchen sei stark! Glaube ihm! Vertraue!

Ja, die Meereswellen haben Recht; sie glaubt, sie vertraut! — noch einen letzten Blick hinüber nach der Fluth, nach den wilden Wogen. Die Worte, die sie rufen, sind tröstend, aber sie selbst sind so düster und drohend, wie die Gedanken in des Mädchens Herz.

Sie wollte in den Hof zurückgehen, als ein Mann aus dem Dunkel auftauchte und sich ihr näherte. Sie bemerkte ihn erst, als er schon neben ihr stand, und sein Gruß sie erschreckte. Es war Holger.

„Guten Abend, Gunil Mertens, seid Ihr so spät noch außen? Es ist nicht einladend. Wie?" sagte er.

„Guten Abend, Nachbar", entgegnete sie und zog dabei die Thüre an.

Er hielt das Schloß fest: „Halt, darf man eintreten?"

„Ich kann es Euch nicht wehren", erwiderte sie schroff, „aber es ist spät und der Vater müde."

„Ich habe mit ihm zu reden."

„Dann macht es kurz, ich will die Thür schließen!"

„So schläfrig? Seid Ihr nicht neugierig auf unser Erzählen?" fragte er mit widerlicher Freundlichkeit.

„Lügen hört man immer noch früh genug", war ihre herbe Antwort.

„Ihr seid scharf, heute Abend, Gunil", lachte er.

„Ich bin, wie ich bin, was bekümmert es Euch?"

„Mich, das wißt Ihr nur zu gut. Ihr kennt mich und ich Euch."

„Ihr mich vielleicht, ich Euch nicht", sagte sie.

„Ich versteh' Euch nicht, Gunil, Ihr gebt mir ein Räthsel auf. Gehe ich nicht bei Euch ein und aus, seit Ihr geboren? Wir sind alte Freunde."

„Nicht, daß ich wüßte."

Er lachte gezwungen. „Ihr habt einen schlimmen Tag heute." (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Schillers „Räuber" in Tirol.] Einen unerwarteten Abschluß fand jüngst eine Vorstellung der „Räuber" in einem kleinen Tiroler Städtchen. Waren da aus den Bergen zwei Burschen in die Stadt zur „Kumedi" gekommen, der Sixt und der Hartl (Sixtus und Leonhard), welche der Aufführung des Schiller'schen Werkes mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten. Dem Sixt hatte es besonders die Amalia angethan, die er förmlich mit seinen Blicken verschlang. „Die Amalia ist a teuflisch sauberes Waibl", sagte er einmal zu seinem Nachbar, „und i mein' völli, der buggelte Franz lasset sie g'scheiter in Ruh', wenn i ihm halt gut zu Rath bin." Je mehr die Handlung fortschritt, desto erregter wurde Sixt. Seine Augen funkelten und seine Fäuste ballten sich. Er vergaß, daß er im Theater war. Nun kam der dritte Akt. Franz und Amalia standen sich auf der Scene gegenüber und oben auf der Gallerie hing Sixt mit dem halben Leibe vorgebeugt über die Brüstung. „Verzeihe mir, Franz", sprach Amalia, ihn scheinbar umarmend, und dann seinen Degen aus der Scheide reißend: „Siehst Du, Bösewicht, was ich aus Dir machen kann!" — „Stich nit, Diandl", brüllte Sixt auf der Gallerie in höchster Wuth, „stich nit, Diandl! Laß mi abi zu dem Himmel-Herrgotts buggelten Grashupfer, zu dem fuchseten! Machts Platz", drängte er die Nebenstehenden zur Seite, „der Stoffenbrugger Sixt kummt! I werd' dem Saggra schon lernen, Diandlen sekiren und Leut' schinden!" Ein unbeschreiblicher Tumult entstand. Der Vorhang mußte fallen, der Regisseur war rathlos auf eine Rasenbank gesunken, die Leute pfiffen, schrieen, johlten, und die beiden Burschen wurden verhaftet.

— [Nur Muth.] Gatte: „Na, wie gefällt Dir das Porzellan-Service, das ich Dir geschenkt habe?" — Gattin: „Oh, es ist sehr hübsch. Aber es sind nur 36 Stück, und das, welches Mama uns geschenkt hat, besteht aus 48 Stück." — „Na, laß nur gut sein, wenn es die Köchin erst in den Händen hat, werdens bald noch mehr Stücke sein."

Niemand lebt so, wie er möchte,
Jeder lebt nur, wie er kann,
Doch, wie er aus Sorg' und Mühe
Rosensträuche sich erziehe,
Sinnet stets der kluge Mann.

Ortlepp.

Briefkasten.

B. F. Wenn Sie mit den Kenntnissen eines Lehrers in den Eisenbahndienst übertreten wollen, können Sie im Büreau-, Stations- und Expeditionsdienst Beschäftigung finden. Die Wartezeit beträgt vorerst 1 Jahr, hierauf erfolgt die vorläufige Weiterbeschäftigung für den Bureaudienst auf 4 Jahre, im Stations- und Expeditionsdienst auf 3 Jahre, mithin sind zur dauernden Beibehaltung 5 bezw. 4 Jahre Wartezeit erforderlich. Die Anmeldung ist entweder an die Eisenbahndirektion oder an ein Betriebsamt zu richten.

R. H. Wechselmäßig verpflichtet sind für den laufenden Wechsel sowohl die Mutter Ihrer Ehefrau, wie der Freund Ihres in Vermögensverfall gerathenen Schwagers, wenn sie jenen Wechsel unterschrieben haben. Die Eigenthumsübertragung des Ihrer Schwiegermutter früher gehörigen Grundstückes auf Ihre Ehefrau kann nur dann mit Erfolg angefochten werden, wenn dieselbe in der sowohl Ihrer Schwiegermutter, wie Ihrer Ehefrau bekannten Absicht vorgenommen ist, die Gläubiger der ersteren zu benachtheiligen.

Breslau 12. Wenn Ihnen der Chef die Kostenerstattung zugesagt hat und jetzt solche ablehnt, können Sie gegen ihn klagen.

K. K. Berufungsgericht gegen die Entscheidungen des Kreisausschusses ist der Bezirksausschuß bei der Regierung.

Sch. K. Die Eltern müssen sich mit einem neuen Reklamationsgesuch an das Landrathsamt wenden. In dem Gesuche sind die Gründe, welche die Befreiung des Ausgehobenen vom Militärdienst bedingen, klar zu legen. Ferner müßte die Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission, durch welche die frühere Reklamation verworfen wurde, widerlegt werden. In dem Gesuche ist also noch anzuführen, daß die Eltern mit der Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission nicht zufrieden sind, sondern die Entscheidung der höheren Instanz erbitten.

Wetter-Ausfichten [Nachdruck verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. August. Wolkig, schwül, normale Temperatur. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.
18. August. Wolkig mit Sonnenschein, kühler Strichregen, windig.

Thorn, 15. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, neuer trockener 130pfd. hell 144 Mk., 133/34pfd. hell 145/46 Mk., alter theurer bis 154 Mk. — Roggen flau, trockener 124/25pfd. 123/25 Mk., klammer fast unverkäuflich. — Gerste geschäftslos.

Königsberg, 15. August. Getreide- und Saatenbericht. von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 17 inländische, 5 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) flau, rother 765 gr. (139 Pfd. holl.) neu 138 Mk. (58½ Sgr.), 738 gr. (124 Pfd. holl.) neu blauspitzig 130 Mk. (55 Sgr.) 749 gr. (126 Pfd. holl.), 765 gr. (129 Pfd. holl.) neu 140 Mk. (59½ Sgr.) — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) flauer, 735gr. (123-24 Pfd. holl.), 750 gr. (126 Pfd. holl.) 125½ Mk. (50 Sgr.), 714 gr. (120 Pfd. holl.) bis 732 gr. (123 Pfd. holl.) 126 Mk. (50½ Sgr.), 750 gr. (121 Pfd. holl.) alt mit Geruch 121 Mk. (48½ Sgr.) — Gerste flau. — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) still, 148 Mk. (37 Sgr.), 156 Mk. (39 Sgr.).

Bromberg, 15. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 142—148 Mk. — Roggen 120—128 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 157—163 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 15. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,80 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,70 bz. Preußische Consol.-Anl. 4% 106,50 G. Preußische Consol.-Anl. 3½% 100,00 B. Staats-Anleihe 4% 102,10 G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 G. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 96,00 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 95,40 G. Ostprß. Pfandb. 3½% 96,30 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,30 bz. B. Posensche Pfandbriefe 4% 102,70 bz. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 96,40 bz. Westpr. Rittersch. II. 3½% 96,40 bz. Westpr. neuländ. II. 3½% 96,40 bz. Preuß. Rentenbr. 4% 102,50 G. Preuß. Rentenbr. 3½% 96,75 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% —,— —. Danz. Hyp. Pfdbr. 3½% —,—. Danz. Hyp. Pfdbr. 4% —,—.

Stettin, 15. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, 150—153, per August 152,00, per September-Oktober 152,00 Mark. — Roggen loco flau, 130—134, per August 134,00, per Septemb.-Oktober 135,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 145—155 Mk.

Stettin, 15. August. Spiritusbericht. Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,80, per August-Septbr. 32,60 per September-Oktober 32,60.

Magdeburg, 15. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,15. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der Hauptkammerjäger D. Citron aus Sensburg
bereist seit einer langen Reihe von Jahren die hiesige Gegend. Aus den zahlreichen Zeugnissen von Königl. Domänen und großen Gütern geht hervor, daß er auf dem Gebiete der radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen und Küchenschwaben u. s. w. Vorzügliches leistet. Dazu kommt noch, daß er für den Erfolg die weitgehendste Garantie übernimmt und dadurch die beste Gewähr für gute Ausführung der Arbeiten bietet. Herr Citron kann deshalb allen Besitzern auf das Wärmste empfohlen werden.

Die Trockenlegung der Keller in Haus Nr. 3 und 7 auf Bahnhof Subkau, der Eisenbahnstrecke Laskowitz-Dirschau, soll verdungen werden. Termin am 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgeldfrei an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen sind. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Rehdenerstraße, zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken), welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pf. Bestellgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Graudenz, den 15. August 1893. Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I. (6902)

Aufgebot.

Der Kaufmann Carl Lange zu Freystadt, vertreten durch den Rechtsanwalt Wogan zu Rosenberg, hat das Aufgebot des Hypotheken-Dokuments über die im Grundbuche von Freystadt Blatt 426, in Abtheilung III Nr. a 1 für das Fräulein Sara Schwartz zu Stuhm eingetragene Post von noch 450 Mark beantragt. (6779)

Das Dokument ist ein Zweig-Dokument und besteht aus dem Hypothekenbriefe vom 14. Dezember 1875 und den gerichtlichen Verhandlungen vom 26. September und 18. Dezember 1861.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 15. November 1893,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Rosenberg, den 4. August 1893.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In der Uhrmacher O. Freder'schen Concursmasse soll die Vertheilung erfolgen. Dazu sind 1715,17 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen 4132,93 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Schlußtermin am **26. August** cr.

Neumark, den 15. August 1893.
Der Concursverwalter.
Nowoczyn.
Rechtsanwalt und Notar.

Herzliche Bitte.

Gestern Nachmittag wurde unser Ort von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht, bei welcher 8 Gehöfte vollständig niedergebrannt sind. Der Schaden ist unendlich! Die Noth ist groß! Acht Familien sind nicht bloß obdachlos geworden, sondern die Meisten wohl an den Bettelstab gebracht worden. Hilfe thut darum dringend noth. Der Unterzeichnete bittet dieserhalb um milde Gaben für die Abgebrannten. Insonderheit richte ich die herzliche Bitte an die lieben Kollegen. Ueber den Empfang der Gaben wird in dieser Zeitung öffentlich quittirt werden. (6816)

Poln. Wisnewke bei Zakrzewo,
den 14. August 1893.
Paul Fischer, Lehrer.

Mein Stiefsohn Heinrich Dyck hat seine Lehrstelle seit 14 Tagen verlassen. Ersuche Jeden, der Nachricht von demselben hat, es mir mitzutheilen und ihn auf meine Kosten zurückzuführen.
Penner, Montauerweide
(6915) bei Rehhof.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Kostenlos erhält jeder Chef Nachweis von Handlungsgehilfen u. Lehrlingen jeder Branche d. das Central-Plazirungs-Bureau u. Annon.-Exp., Danzig, **Hundegasse 33.** Aufträge für Oktober frühzeitig erbeten. Größte Auswahl. — Beste Referenzen.

Sem. geb. j. Mann, ev., musik., sucht von sof. od. später Stellung als **Hauslehrer.** Offert. sub **O. N.** an die Exped. d. Thorner Zeitung erb. (6974

Ein im Unterrichten erfahrener Predigtamtskandidat sucht von Oktober cr. eine (6924)
Hauslehrerstelle.
Offerten erbeten an die Buchhandlung von A. Fubrich, Strasburg Wpr.

Ein verheiratheter Förster, 42 Jahre alt, ev., 3 Kinder, in gegenwärtiger Stellung 13 Jahre, sucht per 1. Oktober dauernde Stellung. Offerten postlagernd Miala, Provinz Posen erbeten.

Kaufmann

gelernter Müller, der längere Jahre e. Dampfmühle verwaltet, sucht die kaufmännische Leitung einer Mühle zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. Nr. 6863 an die Expedition des Geselligen erbet.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, 10 Jahre Landwirth, mit guten Zeugnissen, militärfrei, wird von sogleich oder später eine Stelle als alleiniger **Inspektor** unter dem Prinzipal resp. Vorwerksinspektor gesucht. Meldungen erbeten an (6976 Thoma, Popelken (Postort).

Ein sol., fleiß. Landwirth, von gewöhnl. Verstande u. mit 25jähr. Erfahrung, auch hinsichtl. der Fortschritte im Gewerbe, sucht wegen Verkauf and.
Administrat. od. Oberinspektorst.
Frau wirthschaftl. tüchtig. Off. u. Nr. 6667 a. d. Exp. d. Geselligen.

Suche Stellung als
Rechnungsführer
wo mir Gelegenheit geboten wird, mich in Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstandssachen, welche ich bereits längere Zeit prakt. bearb., **gründl. zu vervollkommnen.** Bin 32 Jahre alt, vertraut mit Speicherverwaltung und jeder Art Buchführung, spreche polnisch. Fungirte 3½ Jahre als Buchhalter ꝛc. in Getreide- u. Bankgeschäft, habe einjährig gedient. Beste Zeugnisse, Gehalt Nebensache. Gute Kost u. eigenes Zimmer erwünscht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6933 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Geb., gut empf. **j. Landwirth,** seit Oktober 83 in gr. Wirthsch. thätig, sucht zu Okt. oder später andere Inspektorstellung. Gefl. Offerten u. **A. Z. 300** postl. Wielitzken Opr. (7026)

Suche als unverheiratheter (7022
Wirthschafts-Inspektor
zum 1. September oder 1. Oktober d. J. auf einem größeren Gute oder Vorwerk direkt unter dem Prinzipal Stellung. 29 Jahre alt, von Jugend auf Landwirth, 12 Jahre beim Fach und spreche geläufig polnisch. Gefl. Off. u. O. H. postlagernd Mogilno.

Ein verh. ev. Drainier, Rieselmeister u. Jäger, 33 J. alt, 8 J. in ungekündigter Stell., sucht z. 1. April 94 Stell. Meld. an Bick, Sammenthin b. Arnswalde.

Ein strebsamer Materialist auch Destillateur, bereits 16 Jahre bei der Branche thätig, katholischer Religion, der polnischen Sprache mächtig, gestützt auf gute Referenzen, der ein kleines Vermögen von 800 Mk. besitzt, sucht eine Commandite ꝛc. zu übernehmen, oder in einem größeren Hause eine dauernde Stellung. Gefl. Off. bis 1.10. unter **N. N. 100** postlagernd Groß-Leistenau Wpr. erbeten. (6935)

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener **Inspektor,** 16 Jahr ununterbrochen sowohl in kleineren als auch in größeren Wirthschaften thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sowie auf persönliche Empfehlung von seinen bisherigen Vorgesetzten vom 1. Oktober möglichst selbständige Stellung. Gef. Offert. u. **F. K. 100** postlagernd Rastenburg erbeten. (6668)

Wirthschaftsbeamter
23 J. alt, m. Rübenbau, Drillkult., Viehz., Brenn.-Wirthsch., dopp., landw. Buchf., Guts- u. Amtsgesch. vertr., s. gest. a. gut. Zeugn. b. besch. Anspr. z. sofort Stell. u. Leit. d. Prinzip. Off. u. **D. L. 842** postl. Graudenz erb.

Commis mosaisch, militärfrei, gelernter Destillateur, **Materialist u. Eisenwaarenhändler der Kaution stellen kann und mit Pr. Zeugnissen versehen ist, sucht Stellung per 1. September oder 1. Oktober, auch als Reisender.** Gefl. Offerten unter **L. 90** postlagernd Jarotschin erbeten.

Ein junger Mann
kath., der am 1. October d. Js. seine Lehrzeit in einem Kolonial-, Destillations-Geschäft und Restauration beendet, mit einfacher Buchführung vertraut, sucht vom 1. October Stellung. Meldungen unter Nr. 6666 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junger **Commis** (Materialist), flotter Verkäufer, mit Buchführung und Lagerarbeiten vertraut, der poln. Sprache mächtig, wünscht unter bescheid. Anspr., gest. auf s. gute Zeugnisse. p. 1. Oktbr. anderw. Engagement. Gefl. Offerten u. C. L 98 postl. Marienburg Wpr. erb.

Ein jung. solid. **Brauer** mit praktischer Arbeit gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. 26 J. a., unverh. Off. u. Nr. 6864 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Oberschweizer
jung verheirathet, dessen Frau Meierin ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellung. (6949)
Sell, Sadlauken bei Saalfeld.

Suche Stellung
mit 20—50 Leuten zum **Kartoffel- und Rübenausnehmen.** (6941)
Unternehmer Franz Dixa, Dorf Roggenhausen, Kreis Graudenz.

Lehrlingsstelle gesucht
für den Sohn anständiger Eltern im Wirthschaftswaaren-Geschäft oder dergl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6946 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Oberschweizer-Stelle in Gr. Jauth besetzt.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. September oder 1. Oktober einen (6817)
tüchtigen Verkäufer
mosaischen Glaubens, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und gute Zeugnisse besitzen.
Max Oelsner, Kurnik.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich per 15. September cr. einen zweiten tüchtigen
Verkäufer.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche sowie eventl. die zwei letzten Zeugnißcopien beizufügen. (6918)
A. Lewschinski, Rössel.

Ich suche für mein Manufacturgeschäft p. 1. September einen durchaus tüchtigen, jungen Mann als (6912)
Verkäufer (Christ).
Oscar Wendt, Marienburg Wpr.

Für mein Modewaaren- und Confektionsgeschäft suche ich per gleich od. 1. September d. Js. einen (6893)
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen in denen Gehaltsansprüche angegeben sind, erbittet
Leo Loeffler, Berent Wpr.

Suche per sofort einen selbstständigen
Verkäufer
der fertig polnisch spricht, für Herren- und Damen-Confection. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
S. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Per 1. October cr. evtl. früher suche ich einen tüchtigen (6987
Verkäufer und Decorateur
welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Heymann,
Schalke-Braubauerschaft,
Manufactur u. Confection.

Suche p. 1. September e. tüchtigen
Verkäufer
für mein Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft, mosaisch, der poln. Sprache mächtig. (6922)
Julius Cohn, Bialla Opr.

Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober in der Branche einen
tüchtigen Verkäufer.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. (6921)
L. Itzig, Culmsee.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche per 15. September od. 1. Oktober cr. einen (6920)
gewandten Verkäufer
der auch polnisch spricht.
J. Kamnitzer, Arys Opr.

Für mein Cigarren-Geschäft suche per 15. September einen jungen, eben ausgelernten **Commis,** der polnischen Sprache mächtig, (6983
als Verkäufer.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie an
Alexander Duncker, Gnesen.

Zum 1. Oktober offene (6971)
Verkäuferstellen
in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft. Bedingung: Branchenkenntnisse und polnische Sprache. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an (6971)
M. Lesser, Strelno.

Einen gut empfohlenen (6812)
Verkäufer
für meine Destillation, suche per 1. resp. 15. September cr.
C. G. Bandelow, Bromberg.

Vom 1. Oktober cr. event. auch früher suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
einen tüchtigen Verkäufer.
F. Leckies, Marienburg Wpr.

Per 15. September
suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen gewandten (6787)
Verkäufer
der auch das Dekoriren großer Schaufenster gründlich versteht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Photographie erbeten.
J. B. Fuerst, Braunsberg.

Suche per sofort **zwei tüchtige, selbstständige** (6702)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, die auch Fenster dekoriren können, bei hohem Salair. H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. September oder 1. October cr. einen (7007)
gewandten Verkäufer und einen Lehrling
welche auch der polnischen Spr. mächtig sind. D. Sternberg, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche per 1. September cr. einen freundl. und flotten jüngeren (7006)
jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich. Offerten sind Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Ein solider, tüchtiger (6790)
junger Mann
flotter Verkäufer, mit der einfachen Buchführung vertraut, findet in meinem Material-, Colonial-, Eisenwaaren- u. Getreide-Geschäft von sofort dauernde Stellung. A. Fleischer sen.,
Marggrabowa Ostpr.

Suche für mein Herren-Confections-Geschäft einen tüchtigen (6591)
jungen Mann.
Derselbe muß unbedingt fertig polnisch sprechen. L. Stein, Thorn.

Ein junger Mann
mos., mit der Destillation, Colonial- und Eisenbranche vertraut, findet per 1. oder 15. September cr. Engagement. 6972) Gebr. Cohn, Tuchel.

Suche für sogleich oder später einen
tüchtigen jungen Mann
der die Delikatessen-Branche genau kennt. Gewandt im Expediren, ehrenhafter Charakter und angenehmes Aeußere Bedingung. Zeugnißabschriften, Angabe des Alters, der Religion und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungsschreiben beizufügen. (6919)
J. M. Kutschke, Danzig.

Ein junger Mann u. 2 Lehrlinge
können in meinem Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft von sofort eintreten. 6855) **B. Asfahl, Culmsee Wpr.**

Zum sofortigen oder späteren Antritt suche einen tüchtigen (6639
Commis
mos., der auch polnisch spricht.
H. J. Goldschmidt, Eisenkurzw.-Hdlg.
Filehne.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September einen jüngeren (6792)
tüchtigen Commis
der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Gehaltsansprüche wie Zeugnisse sind beizufügen.
R. Wolff, Hohenstein Ostpr.

Suche für mein Manufactur- und Confections-Geschäft (6973
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig und
einen Lehrling.
H. Heimann, Culm a/W.

Ein älterer Commis
der polnischen Sprache vollkommen mächtig, per 1. Oktober gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. (6891)
S. Simon, Thorn,
Colonialwaaren und Destillation.

Für ein Materialwaaren- und Delikatessengeschäft wird ein
tüchtiger Gehilfe
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per sofort resp. 1. September gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6905 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Von sogleich oder 1. September ist die
erste Gehilfenstelle
bei mir frei; nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (6611)
Alfred Schilling, Colonial- und Destillationswaaren-Handlung, Culm.

Suche für mein Colonial-, Material-, Cigarren und Weingeschäft (6633)
einen jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.
L. Kowalski, Dt. Eylau.

Suche zum 1. Oktober für meine Dampfdestillation u. Colonialwaaren-Geschäft einen recht tüchtigen (6986)
Destillateur
mosaisch. Persönl. Vorstell. erwünscht.
J. M. Werner, Dt. Krone.

Für eine Zuckerfabrik Westpreußens wird für die Dauer der Campagne ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger
Wiegemeister
gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6927 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe
findet sofort Stellung. (6884)
Paul Bernstein, Uhrmacher
Freystadt Westpr.

Ein Uhrmachergehilfe

von sofort gesucht bei F. Sowinski, Uhrmacher, Thorn. (6932

Zum 1. Oktober cr. werden ein tüchtiger, unbestrafter (6849)

Brenner

für eine Brennerei mit Roßwerkbetrieb und ein zuverlässiger, unverheiratheter

Heizer

für eine Dampfmeierei gesucht.

Meldungen sind an Rittergutsbes. Hillmann auf Goldenau p. Wischniewen zu richten und werden nur berücksichtigt, wenn ihnen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beigefügt sind.

Eine Dampfbrennerei in Ostpreußen sucht von sofort einen unverheiratheten

Brennereiführer.

Selbiger hat beim Engagement 60 Mk. zu zahlen. Meldungen an die Brennerei-Verwaltung Pogutken in Westpr., Kr. Berent. (6894)

Buchbindergehilfe

zum 4. September cr., evtl. auch später, gesucht. Derselbe muß zur besten Herstellung der Kundenarbeiten befähigt sein, auch Bilder einrahmen können. Die nöthigen, die Arbeit erleichternden Maschinen sind in meiner Werkstatt aufgestellt. Condition bei gutem Lohn dauernd. Zeugniß-Abschriften erwünscht. C. H. Düring, Czarnikau, Buchdruckerei, Buchhdlg., Buchbinderei.

---

4 Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Clemens Fiedler (6820) Malermstr., Pr. Stargard.

Reisekosten werden ersetzt.

---

2 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung; auch können **2 Lehrlinge** eintreten.

(6778) R. Sachs, Neidenburg.

Malergehilfen.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann von sofort eintreten bei (5937)

E. Dessonneck.

Malergehilfen

sucht **Max Brenning.**

---

5 bis 6 Malergehilfen

sucht von sofort (6906)

R. Wegener, Maler, Leffen.

Anstreicher!

Anstreicher finden Beschäftigung bei (6565) E. Dessonneck.

Ein verheiratheter (6653)

selbstthätiger Gärtner

der auch zeitweise die Leute beaufsichtigen muß, findet von Martini Stellung in Pluskowenz bei Schoensee.

Windmüller.

Suche zum 24. d. Mts. einen ordentlichen, der polnischen Sprache mächtigen Windmüller für Holländer Windmühle. A. v. Przewoski, Wollenthal p. Vonschau. (6600)

Ein tüchtiger (6926)

Windmüllergeselle

kann sofort eintreten bei H. Böhmfeldt, Schwarzenau Wp.

Ein junger, kräftiger

Müllergeselle

wird gesucht. Offerten unter Nr. 6970 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger, tüchtiger (6982)

Müllergeselle

mit Stein- und Walzen-Müllerei gut vertraut, findet zum 1. Sept. Stellung. Gr. Zirkwitz p. Kamin Wpr.

F. Witt, Mühlenwerkführer.

Zwei Schlossergesellen

finden Beschäftigung bei (6962)

J. Wasilewski, Schlossermeister, Oberthornerstraße 33.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Reschke, Rastenburg, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Ein Maschinist

der die Führung eines Dampfdreschapparats versteht und seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zu sofort oder 1. Oktober gesucht in Hornsberg bei Bergfriede. (6793)

Ein nüchterner, zuverläsiger (6821)

Maschinist

der eine Dampfdreschmaschine selbstständig zu führen versteht, kann sofort bei mir eintreten.

Ad. Schielke, Maschinenbesitzer, Abbau Briesen.

Lubahn bei Neu-Barkoschin, Kreis Berent, sucht zum Feldbahn-Betrieb einen ordentlichen, tüchtigen (6837)

Locomotivführer.

Tücht. Schneidergesellen

sucht Basarke, Oberbergstraße 7.

Feste Engagements

erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch **Adolph Guttzeit, Graudenz.** (706)

Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

---

2 tücht. Klempnergesellen

können sofort eintreten, auch für den Winter Beschäft. bei E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz. Auch wird ein Lehrling verlangt.

Ein Wagenlackirer

kann sof. eintret. (Winterarb. zugesich.) bei Hempler, Bromberg, Bahnhofstr. 77.

---

4 Tischlergesellen

sucht sofort Wiwjorra, Konitz Wpr. Lohn 15—18 Mk. (6680)

Tüchtige Tischlergesellen

Bauarbeiter, sucht von sofort

Otto Schmeier, Tischlermeister, Braunsberg, Poststraße 80.

Für meine Bürstenhölzer-Fabrik können sich (6967)

2 Bürstenmachergesellen

tüchtige Holzwerker, melden. Hohes Akkordlohn und dauernde Arbeit, sowie Reisegeld-Vergütigung wird zugesichert.

R. Schrammke, Danzig, Hausthor 2.

Zwei tüchtige

Stellmacher-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung von sofort bei (6115)

Jos. Terletzki, Stellmachermstr., Allenstein.

Zuverlässige, nüchterne (6144)

Ofensetzer

finden von sofort lohnende Beschäftigung bei Weiß, Graudenz.

Suche von sofort einen jungen Mann

als Wirthschafter.

Gerhard Fröse, Jerszewo.

Suche

zweiten Wirthschaftsbeamten

zum 1. Oktober. Gehalt 240 Mark. (6929) Behrends, Seemen bei Gilgenburg.

Jüngerer Inspektor

nüchtern, zuverlässig, zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 300 Mk. p. a. bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, einzusenden nach Vorwerk Konitz bei Konitz. (6774)

Die Inspektorstelle

in Taubendorf per Usdau Opr. ist sofort oder vom 1. September zu besetzen. Gehalt 300 Mk. jährlich. Persönliche Vorstellung erwünscht. L. Kautz.

Suche für d. Dom. Gr. Waczmirs einen zweiten

Inspektor

der Hof- und Rechnungsführung zu versehen hat.

v. Kries, Waczmirs b. Swaroschin.

Dom. Kaiserswalde p. Friedheim, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktober cr. einen gebildeten jungen Mann

als 2. Wirthschaftsbeamten.

Gehalt 300 Mark, bei guten Leistungen mehr. (6983

Ein junger, bescheidener Mann

kath., der polnischen u. deutsch. Sprache mächtig, wird von gleich zur Erlernung der Wirthschaft gesucht in Buczkowo per Argenau, Prov. Posen. (6649)

Ein gut empfohlener, verheiratheter

Leutewirth

findet zu Martini Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig.

Ein Schweizer

unverh., mit guten Zeugnissen, zu 20 Kühen, wird zu Martini d. Js. oder auch früher gesucht. (6753)

Dom. Plonchaw bei Gottersfeld Westpr.

Ein tücht. Schweizer

sucht sofort Stelle zu 25—30 Kühen.

Heinrich Lüthi, Molkerei Rapendorf bei Güldenboden.

Ein verheiratheter, durchaus

zuverlässiger Kuhmeister

zu 70 Kühen (6691)

ein Schmied

ein unverheirath. Stellmacher

werden gesucht.

Dominium Kl. Watkowitz b. Rehho Weichselstädtebahn.

Gesucht von sofort ein (6852)

Unternehmer mit 14 Leuten.

Harsing, Folgowo b. Wrotzlawken.

Ein älterer, unverheiratheter und gut empfohlener (6916)

Schäferknecht

findet zu Martini 93 einen guten Dienst in Rozanno bei Terespol.

von Bassewitz.

Ein verheirath. Hofmeister

der bereits längere Zeit als solcher thätig war, der auch auf Wunsch Leutebespeisung übernimmt, findet bei hohem Lohn und Deputat zum 11. November Stellung. Schriftliche Meldung mit Zeugnißabschriften zu senden an Gut Gr. Teschendorf b. Tiefensee Wpr.

Ein durchaus zuverlässiger (6997)

Kutscher

bei hohem Lohn gesucht von sofort oder 1. September Blumenstraße 13.

Wir gebrauchen (6875)

zwei Hausleute

die lesen und schreiben können.

Wilhelm Voges & Sohn.

Ein nicht zu junger Mann, welcher Lust hat das (6789)

Brennereifach

gründlich zu erlernen und sich dabei in die Amtsgeschäfte einarbeiten kann, wird gesucht von C. Wall, Br.-Verw., Jaikowo bei Pokrzydowo Westpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, braucht für sein Colonial- und Eisenwaarengeschäft, Antritt September ev. auch früher (6311)

Ferdinand Klein, Riesenburg.

Einen Barbierlehrling

sucht von sofort (6373)

A. Weiß, Thorn, Leibitscherstr. 37.

In meinem Colonial-, Materialwaaren- und Destillations- en gros & en detail-Geschäft kann (6931)

ein Lehrling

aus anständiger Familie, mit guter Elementar-Schulbildung unter günstiger Bedingung placirt werden.

Gustav Rathke, Culm a. W.

Ein Lehrling und ein Laufbursche

können eintreten b. J. Rach, Tapezier.

---

1 Kellnerlehrling

Sohn anständiger Eltern, kann den 1. k. Mts. eintreten. (7008

Graustein, Bahnhofswirth, Marienwerder.

Lehrling

beider Landessprachen mächtig, mit guten Schulkenntnissen, sofort oder später gesucht von M. Witkowski (6984) Dampfdestillation, Gnesen.

Für meine Kunst- und Handelsgärtnerei suche sofort (6985)

einen Lehrling.

H. Jesse, Schwetz a. W

Zu sof. Antr. suche **einen Lehrling** mit guten Schulkenntn. **Hermann Kohl, Landsberg a. W.,** Tuch- und Herrenkonfektionsgeschäft. (7028)

Suche für hiesige Mühle zum baldigen Antritt (6840)

einen Lehrling

aus achtbarer Familie. Die Mühle ist automatisch und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Lehrzeit 2—2½ Jahre bei freier Station. Im zweiten Jahr bei guter Führung etwas Lohn. Gefl. Offerten an

Carl v. d. Heyde, Obermüller, Neue Mühle Bornum (Harz).

Ein Lehrling

findet in unserem Materialwaaren-Geschäft von sofort Stellung; derselbe muß die nöthigen Schulkenntnisse besitzen u. der polnischen Sprache mächtig sein. J. von Pawlowski & Co. (6857) Strasburg Wpr.

Für mein Destillations- und Colonialwaarengeschäft suche per 1. Oktober cr.

einen Lehrling. (6979)

Hermann Berent, Konitz Wpr.

Zimmerlehrlinge

sucht H. Kampmann, Zimmermstr.

Suche zum 1. September cr. einen kräftigen, ordentlichen (6842)

Laufburschen.

T. Geddert, Graudenz.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges, gebildetes (6909)

Mädchen

sucht bei freier Station, behufs Erlernung des Putzfaches, Stellung. Off. bef. Minning, Buchh., Osterode Opr.

Ein jung. Mädchen, welches die feine Küche i. Hotel erlernt hat, u. mit Federvieh- und Kälberaufzucht bescheid weiß, sucht Stellung als **Wirthin.** Gefl. Offerten erbittet E. Kramp, Gr.-Carpowen Opr. (7018)

Besitzerstochter

anst. u. bescheid., wünscht Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft. Gefl. Offerten unter Nr. 7016 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wirthinnen mit guten Zeugnissen, für größere Güter, empfiehlt das Vermittelungs-Büreau, Trinkestraße 13. (6995)

Junges Mädchen

sucht v. 1. Okt. Stell. als **Wirthin** u. Leit. d. Dame d. Hauses, m. Fam.-Anschluß; kann gut kochen, backen u. verst. Handarbeiten, auch Kälber- und Federvieh aufzuziehen. Gefl. Offerten u. Nr. 7019 an die Exped. d. Geselligen erb.

Eine Verkäuferin

seit mehr. Jahren in einem Seifengesch. thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 1. Septbr. od. 1. Oktob. cr. anderweitig Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 6869 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Gepr. Erz. f. Pens. ges. Geh. b. fr. Stat. 1200 M., fern. f. viel. Stell. f. Erz. i. best. Häus. b. Geh. v. 600—1000 Mk. gemeld. Schl. Meld. a. d. int. Schulagent. v. Frl. **Joh. Englerdt, Berlin S.W.,** Friedrichstr. 48, früher Wilhelmstr. 111. (6975)

Gesucht

eine evangel., geprüfte, musik. (6752)

Erzieherin

für ein 10jähriges Mädchen aufs Land, vom 1. Oktober. Gehalt 240 Mk. Off. erbeten mit Abschrift der Zeugnisse unter Chiffre **A. M. 33** postlagernd Rückforth bei Elbing erbeten.

Zu meinem dreijährigen Sohne suche ich eine erfahrene Kindergärtnerin, welche auch in Handarbeit geübt ist. (6963)

Frau E. R., Jäschkenthaler Weg 5, Langfuhr bei Danzig.

Suche von sofort eine ältere, erfahrene

Erzieherin od. Kindergärtn. I. Kl.

für ein Mädchen von 7 Jahren. Dieselbe muß auch mit der Wirthschaft ziemlich vertraut und darin selbstthätig und behülflich sein. Gehalt 250 Mk.

Frau Mathilde Pohl

Gut Tolkemüth p. Manchenguth Opr.

Gewandte Verkäuferin gesucht

für mein Kurz-, Wollwaaren- rc.-Geschäft. **Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.** Eintritt 1. Oktober bezw. 15. September. Kost, Logis und Wäsche frei. Stellung evtl. dauernd. Nur Damen, welche schon längere Zeit conditioniren, wollen sich mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. sofort melden. (6794)

V. Silberstein's Waaren-Bazar, Allenstein.

Für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. September cr. mehrere (6618)

Verkäuferinnen

von angenehmem Aeußern, die die Branche genau kennen und tüchtig im Verkauf sind. Offerten mit Bild und Gehaltsangabe sowie Zeugnißcopien an S. Wronker & Comp., Mannheim

---

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. September bei hohem Salair für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft.

Bevorzugt werden Damen, welche schon längere Zeit in der Branche thätig sind.

Bewerbungen unter Angabe des Salairs u. Beischluß von Zeugnissen und Photographien an

Paul Boss

Culm a. W.

Suche für mein Putz-Geschäft per 1. oder 15. September eine tüchtige

Directrice

die selbstständig arbeiten kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften erbittet J. Benski, Mewe Westpr.

---

1 tüchtige Verkäuferin

findet von sofort resp. vom 1. September in meinem Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaarengeschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Gehalt nebst freier Station. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse erbittet

Johannes Jordan.

Elbing.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine flotte Verkäuferin, welche in der Kurz- u. Wollwaaren-Branche schon mehrere Jahre thätig war, sucht per sofort oder später (6944)

S. Kiewe jr., Graudenz.

Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.

Eine Verkäuferin

von sofort oder 1. September, findet Stellung bei (6655)

Gustav Scheda, Thorn Dampfwurstfabrik.

Eine tüchtige Putzarbeiterin

bei hohem Salair, angenehmer, dauernder Stellung wird gesucht. Bitte den Offerten Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.

Bertha Silbermann, Bütow P.

Zum 1. Oktober wird aufs Land für einen 3jährigen Knaben

ein junges Mädchen

aus guter Familie gesucht, das in der Handarbeit erfahren und außerdem mit größeren Kindern außer den Schulstunden gut und anregend umzugehen versteht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6698 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Rosenthal per Löbau findet

ein junges Mädchen

das mit Kälberaufzucht vertraut ist und gut zu kochen versteht, als Stütze der Hausfrau angenehme Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. (6907)

Hedwig Moritz.

Ein israelitisches Mädchen, das in der Küche gut Bescheid weiß, findet Stellung zur (6923

Stütze der Hausfrau

bei A. L. Jacobi, Lautenburg.

Gesucht ein junges, anspruchsloses

anständiges Mädchen

am liebsten kleine Besitzerstochter, zur Erlernung der Meierei und Hauswirthschaft. (6978)

Nissen, Leißnersberg p. Schnellwalde Opr.

Ein bescheidenes, gebildetes, junges Mädchen, das etwas Schneiderei und alle sonstigen Handarbeiten versteht, wird als

Stütze der Hausfrau

und zur Pflege von 4 schulpflichtigen Kindern gesucht. Bewerberinnen, die schon solche Stellen inne gehabt, und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen Offerten unter Nr. 6990 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Eine Meierin

findet dauernde Stellung in der Molkerei Neuenburg. (6772)

Eine anspruchslose, saubere

Meierin

in Herstellung feiner Tafelbutter und Kälberaufzucht bewandert, welche auch in der Küche thätig sein muß, findet zum 1. Oktober d. Js. hierselbst Stellung. Zeugnisse in Abschrift einzusenden.

Die fiskalische Gutsverwaltung Gulbien per Schwarzenau Wpr.

Eine ordentliche, tüchtige

Wirthin

welche die feine Küche sowie Federviehzucht versteht, findet auf einem großen Gute zum 1. Oktober Stellung bei 210 Mk. Gehalt.

Außenwirthschaft nicht dabei.

Offerten unter Nr. 6434 an die Expedition des Geselligen.

Suche zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Nur prima Zeugnisse werden berücksichtigt. Gehalt nach Uebereinkunft.

Meier zu Eissen, Napolle (6925) per Gelens.

Gesucht zum 1. Oktober (6835)

evangelische Wirthin

für einen kleineren Landhaushalt, die in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und die feine Küche perfekt versteht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Frau Oberförster Ehlers Königswiese b. Schwarzwasser Wpr.

Wirthin., Stubenmädch., Köchin., Hausmädch., m. g. Zeugn., erh. gute Stell. b. hoh. Lohn durch d. Verm.-Büreau, Trinkestr. 13. (6994)

Suche vom 1. Oktober ein fleißiges, anspruchsloses, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrenes Mädchen als

Wirthin.

Gehalt 180 Mark. (6653)

Frau E. Moeller Pluskowenz bei Schoensee.

Ein Wittwer mit einem 6jähr. Knaben wünscht zur selbstständigen Führung seiner Haus- und Außenwirthschaft von sofort eine

Wirthschafterin

wenn möglich eine Wittwe. Photographie erforderlich.

Offerten unter Nr. 6773 an die Expedition des Geselligen.

Eine saubere Aufwartefrau

oder Mädchen wird für den ganzen Tag sofort verlangt Unterthornerstr. 10.

Eine kräftige, saubere (7039)

Kinderfrau

ohne Anhang, sucht zum 1. Oktober Frau Scheller, Grabenstr. 19, II.

Mädchen jeder Branchen erhalten nur feine Stellen per 1. Oktober durch Miethsfrau Koslowska. (7001)

Aufwärterin sof. verl. Kirchenstr. 13.

Agentengesuch.

Eine auswärtige Fabrik in Consum-Artikeln sucht einen Vertreter für Militär-Menagen. Geeignete Persönlichkeiten, welche die Vermittlung übernehmen wollen und mit den militärischen Verhältnissen bekannt sind, wollen sich melden unter Chiffre J. Y. 7139 bei Rudolf Mosse, Berlin SW. und nähere Angaben beifügen. Angemessene Provision wird zugesichert.

Brauerei.

Unterzeichnete Brauerei beabsichtigt ihren diesjährigen (6541)

Gerstenbedarf

bei Producenten zu decken und ersucht dieserhalb dieselben Anstellungen ungesäumt direct zu machen.

Waldschlößchen-Brauerei Allenstein.

Ein kleiner einspänniger, gebrauchter aber noch gut erhaltener (6831)

Feldwagen

eventl. eine fogen. Wurst, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6831 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

Einige Tonnen alte, gesunde (6768

Lupinen sucht zu kaufen

Dom. Gollowko b Szczuka Wpr.

Eine Locomobile

fahrbar, 9–12 Pferdekräfte, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfsägewerk und Mahlmühle (6489) A. Meseck, Culm a/W.



Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Sodbr., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln ꝛc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigk., machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.
Mixtura et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë. Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

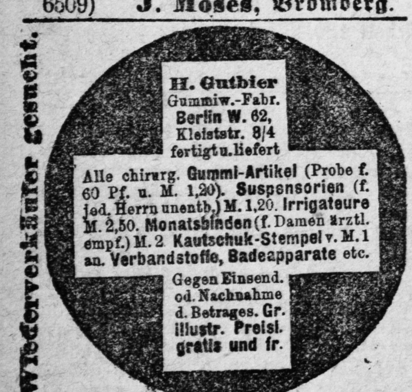
Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin** der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.
LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In Graudenz in der Schwanen-Apotheke und in der Löwen-Apotheke sowie in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apotheker Hans Raddatz von C. A. Sambo und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Opr. bei Adolph Diskowski. In Bischofswerder in der Apotheke von Kossak. In Lessen in der Buiterlin'schen Apotheke, sowie in sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen in Westpreußen. 2636

Eine Anzahl hölzerner

Reservoirs und Bottige

in bester Beschaffenheit, habe ich aus der Brennerei Einrichtung Petersdorf bei Ostrowitt-Jablonowo sehr billig zu verkaufen.
6509) J. Moses, Bromberg.



Saatroggen

Probsteier und Schlanstedter, offerirt à 20 M. p. Tonne über Berliner Loco-Notiz am Lieferungstage (6620) Dominium Ostrowitt b. Schönsee Westpreußen.

Für Mühlenbaumeister!

Starke kieferne kernige (3539)

Rundhölzer

zu Mühlenwellen ꝛc. offeriren
Heinrich Tilk Nachflg., Thorn III.

Viehverkäufe.

Ich stelle mein vorzüglich gerittenes

Pferd

besonderer Umstände halber zum Preise von Mk. 350 zum Verkauf. Dasselbe ist eine hellbraune Stute, ca. 10 Jahre alt und 2 Zoll groß. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6977 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In Kl. Rogath per Schönbrück stehen (7010)

zwei alte Pferde

zum Verkauf.

Ein sehr bequemes (6966)

Reitpferd

Doppelpony, auch für schweren Reiter, englischer Cob, Jagdpferd aus England importirt, Wallach, steht zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Wp.

25 hochtrag. Sterken

der holländischen Rasse (ca. 3 Jahre alt), mit schönen Formen, im Ganzen eventuell auch in Posten von 12 und 15 Stück abzugeben, stehen zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Opr.
Die annoncirten Ochsen sind verkauft.

Eine hochtragende (6858)

Kuh

verkauft Bettmann, Garnseedorf bei Garnsee.

40 engl. Jährlinge

weidefett, verkäuflich in Ramutken b. Nitzwalde. (6851)

100 Kreuzungslämmer

verkäuflich Scharschau, Schwarzenau Westpreußen. Schaefer.



Bock-Verkauf.

Stark entwickelte, gut gebaute
Oxfordshiredown-Jährlingsböcke
die Januar/Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in Annaberg b. Melno Kreis Graudenz. (5445R.)

144 diesjährige Lämmer

theils Oxfordshire-Kreuzung, theils Kammwollhammel, stehen zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Op.

120 Mutterschafe

2 Monate tragend, und (6917)

zwei Bocklämmer

hat wegen Aufgabe der Schäferei abzugeben Dominium Grabowo bei Goldfeld.



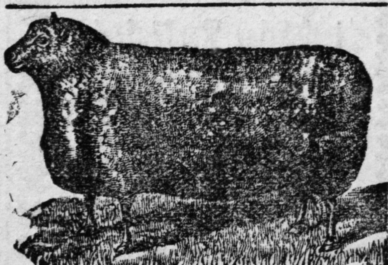
Der Bockverkauf

aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe

Hampshiredown

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)

B. Plehn.



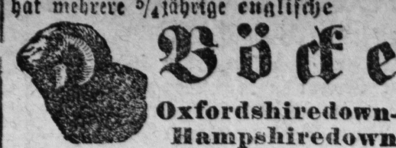
Dom. Nielub b. Briesen Wpr.

hat noch sprungfähige

Oxfordshire-Down-Böcke

zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. (7014

Dom. Warszewitz bei Culmsee hat mehrere 5/4 jährige englische



Böcke

Oxfordshiredown-Hampshiredown

zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. Ebendaselbst stehen

zwei junge rothe Bullen

zum Verkauf. (6398



Stammheerde Wichorsee

bei Kl. Czyste Westpr.

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger

Rambouillet-Stammheerde

findet

am 26. August cr.,

Mittags 1 Uhr,

durch Auktion statt. (6301)
Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt. — Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).

v. Loga.



Der freihändige

Bockverkauf

aus meiner Vollblut-Rambouillet-Schäferei begann am 4. August cr. Preise zeitgemäß. (4293)
Domaine Steinau bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.

Sprungfähige und jüngere (5444)



Eber

der großen Yorkshire-Rasse sind verkäuflich in Annaberg bei Melno.



40 Stück Schweine

feine Rasse, zum Ctr. u. drüber u.

60—80 Stück gute Läufer

sind abzugeben. (6767)
C. Gleiss, Kl. Falkenau bei Pelplin.

Reitpferd gesucht

für 185 Pfund, gut geritten, fromm, Schönheitsfehler werden übersehen. (7005)

Wagenpferd

brauner Wallach, 7 Zoll, 5 Jahre alt, ist für 450 Mk. verkäuflich, am liebsten Tausch gegenseitig. Offerten unter B. Z. postlagernd Schlochau erbeten.

Kaufe jeden Posten (4320)

fette Schweine

und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz bei Thorn.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Umzugshalber verkaufe ich meine

Bäckerei

in Long, Kreis Konitz. Taudien.

Bäckerei.

Eine alte gutgehende Bäckerei (Dampfofen) mit Inventar, ist von sofort zu vermiethen. (6856)
P. Sauer, Culmsee.

Eine gut eingerichtete

Bäckerei

ist Mauerstraße 14, auf Mocker bei Thorn, vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei A. Wollenberg, Thorn, Neustädt. Markt 16.

In einer lebhaften Stadt Masurens mit Gymnasium, Landgericht und Garnison, ist ein

Stadtgrundstück

nebst Holländer Windmühle und 8 Mrg. Gartenboden, bei einer Anzahlung von 4000 Mark zu verkaufen oder mit einer Landwirthschaft zu vertauschen, da Besitzer kein Müller, sondern Landwirth ist. Off. u. Nr. 6878 a. d. Exped. d. Ges.

Mein Grundstück

ca. 43 Morgen groß, Gebäude gut, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, mit auch ohne Ernte und Inventar zu verkaufen. (7023)
Julius Bomke, Hohenkirch Wpr.

Einen Krug auf dem Lande, oder ein nicht zu großes

Restaurant

sucht sofort zu pachten und erbittet Offerten und Bedingungen unter Nr. 6870 an die Expedition d. Geselligen.

Ein in ein. Orte Masurens, m. über 1000 Einw., an der Hauptchaussee belegenes **Kruggrundstück** mit Saal, Kegelbahn u. Garten, Wohngebäude massiv, Wirthschaftsgeb. in gut., baul. Zustande, 40 Mrg. Roggen- und Weizenboden, 14 Mrg. Wald u. 20 Mrg. Wiese, ist Krankheits- u. Veränderungsh. sof. z. verk. Anz. 6000 Mk., Rest festst. Hypoth. R. flekt. woll. s. briefl. u. Nr. 6727 a. d. Exp. d. Geselligen wenden.

Meine in Mockrau b. Graudenz belegene **Gastwirthschaft** nebst 14 Mg. Land, beabsichtige ich mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr F. Stapel, Graudenz, Getreidemarkt 12. (6998)

Mein Bierausschank

verb. mit Victualien-Geschäft und mit einem noch dazu gehör. neuen massiven Wohngebäude, eignet sich zur Bäckerei oder Schmiede, in einem Kirchdorfe dicht an der Chaussee, 7 Klm. von der Stadt und Bahnstation, bin ich Willens, versetzungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter C. H. 100 postlagernd Heimsoot erbeten. (7020)

Eine Vorkosthandlung

in der Gymnasial- u. Seminarstadt Pr. Friedland, mit Haus, ca. 14 Morg. Land und Wiese, erbregulirungshalber billig zu verkaufen. (6874)
A. Sackschefski, Pr. Friedland.

Ein in der Kreis- u. Garnisonstadt Lötzen belegenes zweistöckiges neues **Wohnhaus** nebst Stallungen, geräum. Hof u. Pumpe, der hinter d. Stalle gel. Gart., ist Familienh. zu verk. D. Grundst. bringt jährl. 1080 Mk. Miethe. Käufer wollen sich wenden a. d. Grundbesitzer Ernst Pomaska in Lötzen Opr.

Ein seit hundert Jahren bestehendes

Seilergeschäft

mit auch ohne Grundstück ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Wwe. Heimbach, Flatow Wpr.

Ein Haus

ist wegen Altersschwäche d. Bes. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Miethszins jährlich 1650 Mark. Zu erfr. bei W. Rosenberg, Graudenz.

Meine

Schmiede-Werkstatt

mit großem Hofraum und Schuppen, schöne Lage der Stadt, auch passend f. eine Maschinenbau-Anstalt, bin ich Willens sogleich oder später billig zu verpachten oder zu verkaufen. Ernst Wendt, Hohenstein Opr. (6937

Mahl- und Sägemühlengut

selten schön gelegen und sehr rentabel, mit 70 Hektar Acker und Wiesen, mit großer fiskalischer, gut bestandener Forst grenzend, ist mit voller Ernte und Inventar für den sehr billigen Preis von 66000 Mk. verkäuflich. Gebäudeversicherung 45000 Mark.
Offerten werd. briefl. unt. Nr. 6791 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Wassermühlengrundstück

mit ca. 250 Morgen Acker, durchweg Roggenboden und 30 Morgen Wiesen, nebst guten Gebäuden und todtem wie lebendem Inventarium ist sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7021 an die Expedition des Geselligen.

Mein Grundstück

in Schönsee, in welchem bisher Gastwirthschaft betrieben bin ich Willens, von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
Bertha Garbrecht, Neu-Schönsee.

Beabsichtige mein im Kreise Osterode Opr. gelegenes, 3458 Mrg. großes

Gut zu verkaufen.

Selbstkäufer erhalten gewünschte nähere Auskunft. Behrends, Seemen (6928) bei Gilgenburg.

Meine Besitzung

156 Mg. groß, Niederung, sämmtl. Gebäude massiv, dem Weichselwasser nicht ausges., 13 Klm. v. d. Stadt, 4 Klm. v. Bahnhof entfernt, mit sämmtl. todten und lebend. Inv., bin ich Willens zu verkaufen od. auf kl. Besitzung, nahe an der Stadt zu vertauschen. Off. u. Nr. 6556 a. d. Exped. d. Geselligen.

Gutskauf oder Pacht!

mit 8 Mille Thlr. Anz. f. a. Selbstk. 5—800 M. i. Posen od. Wpr. m. gut. Bod., Inv. u. Geb. u. s. Hyp. Offert. sub M. G. postl. Schlochau erb. (6726

Gute Brodstelle.

Ein feines Restaurationslokal zu verpachten. Umsatz 20000 Mark. Off. unter Nr. 6955 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rentenguts-Verkauf.

Das Rittergut Maxwalde, Kreis Briesen, soll in Rentengüter aufgelöst resp. freihändig in Parzellen verkauft werden.
Maxwalde wird von der Culm-Briesener Chaussee durchschnitten, liegt 2½ Kilometer von der Kreisstadt Briesen entfernt und besteht aus Weizen-, Roggen- und Kartoffelboden.
Der Verkauf findet statt
am Sonntag, den 20. August cr., Vormittags von 8–12 Uhr, Nachmittags von 2–7 Uhr auf dem Gutshofe zu Maxwalde.
Die Parzellen, die vorläufig derart abgetheilt sind, daß jeder Käufer ein Stück Wiese erhält, werden in beliebiger Größe nach Wunsch der Käufer abgegeben.
Das Renten-Kapital wird mit 4% verzinst und erlischt die Rente bei einer Amortisation von ½% in 60½ Jahren.
Kaufverträge werden außer den Terminstagen bei der Gutsverwaltung in Nielub abgeschlossen. (7013)

Das Dominium Maxwalde.

Gelegenheitskauf.

Beabsichtige meine (6625)

Vorwerke

Grünwald und Rohrkolk

1900 Morgen incl. 500 M. Holz, gute Gebäude, leichter aber dankbarer Boden vorzügliche Jagd, Roth- und Schwarzwild, bei geringer Anzahlung zu zeitgemäßem Preise zu verkaufen oder zu verpachten. Gerstenberg, Neupreußendorf, Kr. Dt. Krone.

Ein Gut von 492 Mrg. incl. 47 Morg. Rieselwiesen, mit fast neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, gutem Inventar u. voll. Ernte, Landschaftstaxe 36000 Mk., ist für 250000 Mk. b. 8000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Off. erb. u. Nr. 6866 an die Expedition des Geselligen.

Verkaufe oder verpachte von sofort mein in Gatsch gelegenes

Gartengrundstück

mit 4 Spargelbeeten und Wiese, ca. 5 Morgen groß. Anna Husadel.

Milch-Pacht.

Für einen tüchtigen Meier mit 30- bis 40000 Mk. bietet sich günstige Gelegenheit zu einer Milchpacht. Pächter muß selbst bauen, ca. 500 Kühe, 10jähriger Contract, 14. Theil höchster Notirung. Ernstlich Reflectirende wollen schleunigst ihre Offerten brieflich unter Nr. 6980 an d. Exp. des Geselligen eins.

Suchen Pächter oder Theilnehmer

für unsere in bester Getreidegegend, an Bahn und Chaussee, 10 Kilometer von Danzig belegenen (7003)

Mahlmühlen

Walzeneinrichtung, große beständige Wasserkraft.

Wanners Erben, Straschin-Prangschin.

Eine Gastwirthschaft

in einem Kirchdorfe wird vom 1. Okt. z. pacht. gesucht. Meldg. briefl. unt. Nr. 6934 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Es wird von sogleich eine

kleinere Pachtung

von ca. 200 Mg. ges., welche mit 4- bis 6000 Mk. zu übernehmen ist. Off. u. Nr. 6867 an die Exped. d. Gesell. erb.

Geldverkehr.

Suche von sofort **5000 Mark** auf ein gutes Hotelgrundstück in e. Kreisstadt, zu sicherer Stelle. Angebote unter Nr. 6871 an die Exped. des Geselligen.

12000 Mark

werden auf ein herrschaftliches Wohnhaus mit 4 Morgen Gartenland, zur 1. Stelle, gegen 4% Zinsen, gesucht. Lage unmittelbar, am Bahnhof und der Chaussee. Feuerversicherung 36000 Mark. Gefällige Angebote unter Nr. 6889 an die Expedition des Geselligen erbeten.

3000 Mark

sucht ein Fabrikant vom 1. September bis 1. Januar. Genügende Sicherheit kann gestellt werden.
Meldung. w. bfl. mit Aufschr. Nr. 6938 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

9000 Mark

sind ganz oder getheilt auf sichere Hypothek zum 1. Oktober cr. oder früher auszuleihen. Offerten unter Nr. 6959 an die Expedition des Geselligen erbeten.